

Jahres- abschluss 2021



Inhalts- verzeichnis



Zahlen



Anhang



Lagebericht

Zahlen



Bilanz

zum 31. Dezember 2021

in EUR	31.12.2021	31.12.2020
Aktiva	548.282.047,61	438.553.944,01
Anlagevermögen	393.927.412,68	392.048.371,92
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.245.244,69	3.146.472,77
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.245.244,69	3.146.472,77
Sachanlagen	6.916.005,86	7.200.177,49
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	854.040,57	1.829.813,49
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.654.627,29	4.945.249,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	407.338,00	425.115,00
Finanzanlagen	381.766.162,13	381.701.721,66
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	381.364.730,13	381.325.292,66
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	401.432,00	376.429,00
Umlaufvermögen	142.514.730,93	42.806.285,09
Vorräte	10.501,20	36.743,11
1. Unfertige Erzeugnisse	3.426,20	27.583,94
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.075,00	9.159,17
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	132.210.023,76	33.227.983,60
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.091.068,00	980.012,97
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	130.914.581,20	30.793.868,45
3. Sonstige Vermögensgegenstände	204.374,56	1.454.102,18
Sonstige Wertpapiere	236,66	1.325,30
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.293.969,31	9.540.233,08
Rechnungsabgrenzungsposten	10.849.547,00	2.775.496,00
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	990.357,00	923.791,00

	31.12.2021	31.12.2020
Passiva	548.282.047,61	438.553.944,01
Eigenkapital	376.453.911,84	340.242.696,69
Gezeichnetes Kapital	109.792.548,00	27.273.137,00
Ausgegebene Anteile	109.792.548,00	27.273.137,00
Kapitalrücklage	228.890.283,24	309.627.114,24
Gewinnrücklagen	3.342.445,45	6.843.329,40
Gesetzliche Rücklage	32.775,45	32.775,45
Andere Gewinnrücklagen	3.309.670,00	6.810.553,95
Verlustvortrag	0,00	-23.788.552,45
Jahresüberschuss	34.428.635,15	20.287.668,50
Fremdkapital	171.828.135,77	98.311.247,32
Rückstellungen	116.930.161,08	51.179.615,40
1. Rückstellungen für Pensionen	5.374.044,00	3.930.397,00
2. Steuerrückstellungen	15.121.517,08	12.340.318,40
3. Sonstige Rückstellungen	96.434.600,00	34.908.900,00
- davon für langfristige variable Vergütungen	74.588.078,32	15.387.096,85
Verbindlichkeiten	37.797.476,69	34.660.274,08
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.184.012,57	5.523.324,18
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	73.519,90	96.019,90
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.578.815,52	720.140,72
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	22.983.809,59	17.352.681,40
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.977.319,11	10.968.107,88
Rechnungsabgrenzungsposten	17.100.498,00	12.471.357,84

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

in EUR	2021	2020
Umsatzerlöse	49.719.734,58	38.225.318,16
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	1.878,72	-111.464,34
Sonstige betriebliche Erträge	1.531.320,79	1.167.435,07
Materialaufwand	11.778.310,22	8.677.703,36
1. Aufwendungen für bezogene Waren	193.543,49	271.065,13
2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.584.766,73	8.406.638,23
Personalaufwand	88.789.419,92	40.208.358,35
1. Löhne und Gehälter	84.789.133,29	36.908.062,04
- davon für langfristige variable Vergütungen	59.200.981,47	15.387.096,85
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.000.286,63	3.300.296,31
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.057.097,71	3.735.441,43
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.849.938,92	12.582.214,60
Erträge aus Beteiligungen	129.251.512,52	67.574.914,45
- davon aus verbundenen Unternehmen	129.251.512,52	67.574.914,45
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.447,02	22.221,12
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.088,64	18.090,44
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.480.087,58	1.964.539,41
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21.582.110,60	19.122.528,66
Ergebnis nach Steuern	34.997.840,04	20.569.548,21
Sonstige Steuern	569.204,89	281.879,71
Jahresüberschuss	34.428.635,15	20.287.668,50
Verlustvortrag	0,00	23.788.552,45
Bilanzgewinn/-verlust*	-	-3.500.883,95

*Der Verlustvortrag wurde durch die Erhöhungsbilanz zum 01.01.2021 mit den Gewinnrücklagen in gleicher Höhe verrechnet.

Anhang 2021



Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nr. HRB 103516 eingetragen und notiert seit dem 21. Dezember 2020 im SDAX der Frankfurter Wertpapierbörse (Deutschen Börse AG) in Frankfurt am Main.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 wurde nach den für sie geltenden Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften des Aktiengesetzes und den ergänzenden Vorschriften der Satzung aufgestellt.

Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Ausweis- und Gliederungsbestimmungen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften befolgt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 3 HGB eine große Kapitalgesellschaft. Die infolge der Zulassung zum Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse nun erstmals abzugebende Entsprechenserklärung im Sinne von § 161 AktG auf Basis des Deutschen Corporate Governance Kodex in dessen Fassung vom 16. Dezember 2019 (nachfolgend „DCGK“) wird von Vorstand und Aufsichtsrat binnen vier Monaten nach Ende des Berichtsjahrs und für mindestens fünf Jahre lang auf der Website der flatexDEGIRO AG unter <https://flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance> öffentlich zugänglich gemacht.

Die flatexDEGIRO AG erstellt als Muttergesellschaft einen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen. Der Konzernabschluss wird jeweils beim Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von der Fortführung des Unternehmens gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ausgegangen. Die von uns angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden für die Aufstellung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anhangs.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (1 bis 7 Jahre), denen branchenübliche bzw. amtliche Abschreibungstabellen zugrunde liegen, bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Sachanlagevermögen

Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, jeweils vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, sofern diese einer Abnutzung unterliegen, angesetzt. Die Abschreibungen werden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Gegenstände (1 bis 50 Jahre) nach linearer Methode pro rata temporis vorgenommen. Sie erfolgen entsprechend branchenüblichen bzw. amtlichen Abschreibungstabellen. Soweit notwendig, erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu höchstens EUR 800 werden im Anlagevermögen erfasst und im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten über EUR 800 werden über die planmäßige jeweilige gewöhnliche Nutzungsdauer ratierlich abgeschrieben.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten oder bei dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Soweit die Gründe für Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert entfallen sind, erfolgen Zuschreibungen auf den höheren Zeitwert, höchstens jedoch bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Vorräte

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen fertigen und unfertigen Erzeugnisse werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen angefallene, einzeln nachgewiesene Arbeitszeiten und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens und anteilige Verwaltungsgemeinkosten.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert (ggf. gekürzt um erforderliche Wertberichtigungen) bilanziert.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt, der sich aus dem Börsen- bzw. Marktpreis zum Abschlussstichtag ergibt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zu Nennwerten bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 1 HGB gebildet. Die Auflösung erfolgt entsprechend dem Aufwand der Rechnungsperiode.

Planvermögen und Pensionsverpflichtungen

Die Bewertung der nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB zu verrechnenden Vermögensgegenstände („Planvermögen“) erfolgt zum beizulegenden Zeitwert i. S. d. § 255 Absatz 4 HGB. Der hiernach verbliebene Vermögensüberhang wird gem. § 246 Absatz 2 Satz 3 HGB als gesonderter Bilanzposten unter „**Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**“ ausgewiesen.

Die Bewertung der **Pensionsverpflichtungen** erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Dabei erfolgt die Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen gemäß § 253 Abs. 2 und 6 HGB nach Maßgabe des entsprechenden Durchschnittszinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren.

Im Hinblick auf eine zukunftsorientierte Verpflichtungsbewertung werden geschätzte Steigerungsraten mit einbezogen. Als Rechnungsgrundlage dienen die Heubeckschen Richttafeln 2018 G. Bei der durch versicherungsmathematische Gutachten belegten Ermittlung der Pensionsverpflichtung für - wie im Vorjahr - eine Anwartschaft aktiver Anspruchsberechtigung wurde das modifizierte Teilwertverfahren angewandt. Für laufende Anwartschaften von insgesamt - wie auch im Vorjahr - acht ausgeschiedenen Anspruchsberechtigten war pflichtgemäß das Anwartschaftsbarwertverfahren anzuwenden.

Die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsverpflichtungen erfolgte zum 31. Dezember 2021 einheitlich unter Anwendung eines Zinssatzes von 1,87 % (Vorjahr: 2,30 %). Der Rechnungszins entspricht jeweils dem Zinssatz bei Restlaufzeiten von 15 Jahren gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung. Dabei wurde pflichtgemäß unverändert der Durchschnittszins der letzten zehn Jahre angesetzt.

Darüber hinaus wurde eine unveränderte Rentendynamik von 1 % unterstellt. Die Berücksichtigung eines Fluktuationstrends war nach Maßgabe der Pensionszusagen sowie der Versorgungsberechtigten nicht geboten.

Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen wird in Anwendung des § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB der zum Stichtag ermittelte Zeitwert des hierfür gehaltenen

Deckungsvermögens (versicherungsmathematisch ermittelter Aktivwert der Ansprüche aus entsprechenden Rückdeckungsversicherungen) mit den entsprechenden Rückstellungen aus Altersversorgung verrechnet. Gleiches gilt für das wirksam verpfändete Zeitwertguthaben, das als Deckungsvermögen für das Altersteilzeitverhältnis gehalten wird. Der sich ergebende aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wird als eigener Bilanzposten ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Durchschnittzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Durchschnittzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren betrug zum Bilanzstichtag TEUR 2.640 (Vorjahr: TEUR 3.434).

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen beinhalten alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung der ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen erfolgt mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Dabei wurden zukünftige Preis- und Kostensteigerungen durch entsprechende Verzinsung etwaiger Ansprüche berücksichtigt. Der Erfüllungsbetrag wurde jeweils nur unwesentlich beeinflusst. Enthalten ist ebenfalls eine Verpflichtung aus einem Altersteilzeitverhältnis, dem Deckungsvermögen mit einem Zeitwert in gleicher Höhe gegenübersteht. Entsprechend erfolgte eine pflichtgemäße Saldierung für Rückstellungen mit mehr als einem Jahr Laufzeit. Sofern die Restlaufzeit der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten länger als ein Jahr ist, erfolgt eine Abzinsung der Rückstellung durch Ansatz eines fristenkongruenten, durchschnittlichen Marktzinssatzes.

Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungsposten nach § 250 Absatz 2 HGB werden in Höhe der abzugrenzenden Einnahmen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, gebildet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und der dazugehörigen Abschreibungen ist im Anlagespiegel dargestellt.

In EUR	AK/HK zum 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	AK/HK zum 31.12.2021	Kumulierte Abschrei- bungen zum 01.01.2021	Abschrei- bungen	Abgänge	Kumulierte Abschrei- bungen zum 31.12.2021	Restbuch- werte zum 31.12.2020	Restbuch- werte zum 31.12.2021
Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworben											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.386.700	3.759.214	90.787	-	13.055.127	6.240.227	1.660.314	90.659	7.809.882	3.146.473	5.245.245
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	9.386.700	3.759.214	90.787	-	13.055.127	6.240.227	1.660.314	90.659	7.809.882	3.146.473	5.245.245
Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.610.489	281.243	2.996.672	-	1.895.060	2.780.675	257.016	1.996.671	1.041.020	1.829.813	854.041
2. Technische Anlagen und Maschinen	14.837.619	2.625.339	271.994	-	17.190.964	9.892.370	1.886.550	242.583	11.536.337	4.945.249	5.654.627
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.244.248	205.902	345.402	-	1.104.747	819.133	192.883	314.606	697.409	425.115	407.338
Summe Sachanlagen	20.692.356	3.112.484	3.614.068	-	20.190.772	13.492.178	2.336.448	2.553.861	13.274.766	7.200.177	6.916.006
Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	381.325.293	39.437	-	-	381.364.730	-	-	-	-	381.325.293	381.364.730
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	376.429	25.003	-	-	401.432	-	-	-	-	376.429	401.432
Summe Finanzanlagen	381.701.722	64.440	-	-	381.766.162	-	-	-	-	381.701.722	381.766.162
Summe Anlagevermögen	411.780.777	6.936.138	3.704.856	-	415.012.060	19.732.405	3.996.762	2.644.520	21.084.647	392.048.372	393.927.413

Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Beteiligungsbuchwert der flatex Finanz GmbH wurde zum 11. März 2021 um TEUR 39,4 durch nachträgliche Anschaffungskosten für die DeGiro B.V. erhöht. Für eine vollständige Übersicht der Anteile an verbundenen Unternehmen verweisen wir auf die sonstigen Angaben des vorliegenden Jahresabschlusses.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: 0 TEUR). Forderungen aus Umsatzsteuern der Vorjahre werden mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 256) ausgewiesen. Ferner werden keine Forderungen aus Ertragsteuern der Vorjahre (Vorjahr: TEUR 1.108) ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Es bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 130.915 (Vorjahr: TEUR 30.794); diese entstanden aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von TEUR 129.252 (Vorjahr: TEUR 28.575), aus Liefer- und Leistungsverrechnungen sowie aus umsatzsteuerlichen Organschaften.

Eigenkapital

Grundkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt - nach Aktiensoptionsausübungen und einem Aktiensplit 1:4 im Geschäftsjahr 2021 - zum Bilanzstichtag TEUR 109.793 (Vorjahr: TEUR 27.273). Das Grundkapital ist zum Geschäftsjahresende eingeteilt in 109.792.548 (Vorjahr: 27.273.137) nennwertlose Namensaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils EUR 1,00/Stück.

- Das zu Beginn des Berichtszeitraums bestehende gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 27.273 erhöhte sich bis einschließlich 19. August 2021 (dem Vortag zum Wirksamwerden des Aktiensplits) aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen und entsprechender Schaffung von 153.000 neuen Aktien auf TEUR 27.426.
- Die Hauptversammlung der flatexDEGIRO AG hat am 29. Juni 2021 beschlossen, eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien durchzuführen. Auf jede vorhandene Stückaktie hat die Gesellschaft drei neue Stückaktien ohne Zuzahlung an die Aktionäre ausgegeben. Auf diese Weise wurden bei Durchführung der Kapitalerhöhung sowohl das gezeichnete Kapital der flatexDEGIRO AG als auch die Anzahl der ausgegebenen Aktien vervierfacht (Aktiensplit 1:4). Nach Eintragung der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Handelsregister am 20. August 2021 erhöhte sich das gezeichnete Kapital entsprechend auf TEUR 109.704 (einschließlich der bis zu diesem Zeitpunkt durch Optionsausübungen neu geschaffenen Aktien). Die im Zuge des Aktiensplits geschaffenen neuen Aktien sind für das Geschäftsjahr 2021 voll dividendenberechtigt. Der rechnerische Wert der nennwertlosen Namensaktien beträgt weiterhin jeweils EUR 1,00/Stück.
- Zeitlich nachgelagert zur Handelsregistereintragung des Aktiensplits wurden bis zum Bilanzstichtag weitere 88.000 Aktien (nach Berücksichtigung des Aktiensplits) infolge Ausübung von Aktienoptionen neu geschaffen.

Das Grundkapital hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2021	2020
Vortrag zum 01.01.	27.273	19.596
Erhöhung durch Ausübung von Optionen vor dem Aktiensplit	153	177
Kapitalerhöhung aufgrund Ausnutzung genehmigten Kapitals (Ausgabe junger Aktien gegen Sacheinlage i. R. d. Erwerbs der DeGiro B.V.)	0	7.500
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln unter Ausgabe neuer Aktien (Aktiensplit)	82.278	0
Erhöhung durch Ausübung von Optionen nach dem Aktiensplit	88	0
Stand am 31.12.	109.793	27.273

Während des gesamten Berichtszeitraums befanden sich keine eigenen Aktien im Bestand.

Genehmigtes Kapital

Die Gesellschaft verfügte zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von insgesamt TEUR 13.600.

Zum Bilanzstichtag verfügt die flatexDEGIRO AG über ein genehmigtes Kapital in Höhe von insgesamt TEUR 54.400 (Genehmigtes Kapital 2021/I: TEUR 43.600; Genehmigtes Kapital 2021/II: TEUR 10.800) wie nachstehend umrissen:

- Der Vorstand wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Oktober 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Oktober 2025 das Grundkapital durch Ausgabe neuer auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu TEUR 10.900 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen ausgeschlossen werden konnte (Genehmigtes Kapital 2020/I). In der Hauptversammlung am 29. Juni 2021 wurde im Zusammenhang mit dem Aktiensplit 1:4 die vollständige Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2020/I und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2021/I mit identischem Laufzeitende (bis zum 19. Oktober 2025) in entsprechend angepasster Höhe beschlossen. Danach ist der Vorstand gemäß neuer Bestimmung in der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Oktober 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt TEUR 43.600 gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2021/I). Die vorgenannten Beschlüsse der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 wurden mit Eintragung im Handelsregister am 20. August 2021 wirksam. Das Genehmigte Kapital 2021/I der flatexDEGIRO AG beträgt zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 43.600.
- Der Vorstand wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Oktober 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Oktober 2025 das Grundkapital durch Ausgabe neuer auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu TEUR 2.700 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden konnte (Genehmigtes Kapital 2020/II). In der Hauptversammlung am 29. Juni 2021

wurde im Zusammenhang mit dem Aktiensplit 1:4 die vollständige Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2020/II und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2021/II mit identischem Laufzeitende (bis zum 19. Oktober 2025) in entsprechend angepasster Höhe beschlossen. Danach ist der Vorstand gemäß neuer Bestimmung in der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Oktober 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt TEUR 10.800 gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2021/II). Die vorgenannten Beschlüsse der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 wurden mit Eintragung im Handelsregister am 20. August 2021 wirksam. Das Genehmigte Kapital 2021/II der flatexDEGIRO AG beträgt zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 10.800.

Bedingtes Kapital

- Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 1.390 durch Ausgabe von bis zu 1.390.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2014, im Handelsregister der Gesellschaft bezeichnet als „bedingtes Kapital 2014/I“). Gemäß dem Beschluss vom 30. Oktober 2014 dient das bedingte Kapital 2014 ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014 in der Zeit bis einschließlich zum 30. September 2019 an die Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben wurden. Die Hauptversammlung beschloss am 27. Juli 2016 die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien; das bedingte Kapital 2014 wurde entsprechend auf die Ausgabe von Namensaktien angepasst. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 04. Dezember 2017 wurde die von der Hauptversammlung am 30. Oktober 2014 mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen im Rahmen eines Aktienoptionsprogrammes 2014 geändert und konkretisiert. Zugleich wurde das bedingte Kapital 2014 dahingehend geändert, dass es auch der Bedienung von Bezugsrechten dient, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 30. Oktober 2014, auch mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 und auch in der Fassung nach ihrer Änderung durch den entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 04. Dezember 2017, ausgegeben wurden, und zwar auch, soweit die den betreffenden Bezugsrechten zugrunde liegenden Optionsbedingungen nach Ausgabe der Bezugsrechte im Rahmen des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 04. Dezember 2017 neu gefasst wurden. Im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2014 wurden im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 859.000 und im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 125.000 Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital 2014 mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben; im Handelsregister wurden entsprechende Satzungsanpassungen eingetragen.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 betrug das bedingte Kapital 2014 damit TEUR 406. Aufgrund weiterer Ausübungen von Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2014 wurden im Geschäftsjahr 2021 bis zum 1. Juli 2021 insgesamt 83.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie aus dem bedingten Kapital 2014 ausgegeben. Die entsprechende Satzungsanpassung wurde zum Handelsregister angemeldet und wie beantragt am 1. Juli 2021 eingetragen. Das bedingte Kapital 2014 ermäßigte sich entsprechend auf TEUR 323. Im Zuge des von der Hauptversammlung am 29. Juni 2021 beschlossenen Aktiensplits 1:4 erhöhte sich das bestehende bedingte Kapital 2014 kraft Gesetzes im gleichen Verhältnis wie das gezeichnete Kapital (Faktor 4) auf TEUR 1.292. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 20. August 2021 im Handelsregister eingetragen. Zum Bilanzstichtag beträgt das bedingte Kapital 2014 TEUR 1.292.

- Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. August 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 230 durch Ausgabe von bis zu 230.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2015, im Handelsregister der Gesellschaft auch bezeichnet als „bedingtes Kapital 2015/I“). Gemäß dem Beschluss vom 28. August 2015 dient das bedingte Kapital 2015 ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. August 2015 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2015 in der Zeit bis einschließlich zum 27. August 2020 an die Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben wurden. Die Hauptversammlung beschloss am 27. Juli 2016 die Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien; das bedingte Kapital 2015 wurde entsprechend auf die Ausgabe von Namensaktien angepasst. Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 04. Dezember 2017 wurde die von der Hauptversammlung am 28. August 2015 mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen im Rahmen eines Aktienoptionsprogrammes 2015 geändert und konkretisiert; zugleich wurde das bedingte Kapital 2015 so abgeändert, dass es ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten dient, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. August 2015, auch mit Anpassungen durch die Hauptversammlung vom 27. Juli 2016 und auch in der Fassung nach ihrer Änderung durch den entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 04. Dezember 2017, ausgegeben wurden, und zwar auch, soweit die den betreffenden Bezugsrechten zugrunde liegenden Optionsbedingungen nach Ausgabe der Bezugsrechte im Rahmen des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 04. Dezember 2017 neu gefasst wurden. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2015 erfolgten im Geschäftsjahr 2020 Ausübungen von Aktienoptionen in Höhe von insgesamt EUR 52.500, wodurch insgesamt 52.500 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie aus dem bedingten Kapital 2015 ausgegeben wurden.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 betrug das bedingte Kapital 2015 demgemäß EUR 177.500. Aufgrund weiterer Ausübungen von Aktienoptionen wurden im Geschäftsjahr 2021 bis zum 1. Juli 2021 insgesamt 70.000 neue, auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie aus dem bedingten Kapital 2015 ausgegeben. Die entsprechende Satzungsanpassung wurde zum Handelsregister angemeldet und wie beantragt am 1. Juli 2021 eingetragen. Das bedingte Kapital 2015 ermäßigte sich somit auf EUR 107.500. Im Zuge des von der Hauptversammlung am 29. Juni 2021 beschlossenen Aktiensplits 1:4 erhöhte sich das bestehende bedingte Kapital 2015 kraft Gesetzes im gleichen Verhältnis wie das gezeichnete Kapital (Faktor 4) und betrug nunmehr TEUR 430. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 20. August 2021 im Handelsregister eingetragen. Im weiteren Verlauf des Berichtszeitraums wurden aufgrund Ausübung von Aktienoptionen zusätzliche 88.000 Bezugsaktien aus dem bedingten Kapital 2015 mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben; hierdurch hat sich das bedingte Kapital 2015 nach dem Aktiensplit um TEUR 88 ermäßigt auf TEUR 342. Die entsprechende Satzungsanpassung wurde zum Handelsregister angemeldet und wie beantragt am 15.02.2022 eingetragen. Zum Bilanzstichtag beträgt das bedingte Kapital 2015 TEUR 342.

- Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 04. Dezember 2017 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 07. August 2018, durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Oktober 2020 und durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 14.000 durch Ausgabe von bis zu

14.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2017, im Handelsregister der Gesellschaft bezeichnet als „bedingtes Kapital 2018/I“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Schuldverschreibungen, die aufgrund des entsprechenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 04. Dezember 2017 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 07. August 2018, durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Oktober 2020 und durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 bis zum 03. Dezember 2022 ausgegeben werden. Die entsprechende Anpassung der Satzung wurde am 20. August 2021 im Handelsregister eingetragen. Zum Bilanzstichtag beträgt das bedingte Kapital 2017 TEUR 14.000.

- Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 07. August 2018 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu TEUR 14.400 durch Ausgabe von bis zu 14.400.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2018/II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Schuldverschreibungen und/oder Genussrechten, die aufgrund des entsprechenden Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 07. August 2018 in der Fassung nach den Anpassungen durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juni 2021 bis zum 06. August 2023 ausgegeben werden. Die entsprechende Anpassung der Satzung wurde am 20. August 2021 im Handelsregister eingetragen. Zum Bilanzstichtag beträgt das bedingte Kapital 2018/II TEUR 14.400.

Aktienoptionsplan

Zur wettbewerbsgerechten Gesamtvergütung der Führungskräfte hat die flatexDEGIRO AG Aktienoptionsprogramme geschaffen. Das erste Aktienoptionsprogramm wurde 2014 aufgelegt. Unter diesem Programm wurden erstmals im Jahr 2015 Bezugsrechte ausgegeben.

Jedes Bezugsrecht aus dem Aktienoptionsprogramm gewährt dem Inhaber das Recht, eine Aktie der Gesellschaft gegen Zahlung des bei Ausgabe festgelegten Bezugspreises zu erwerben. Der Bezugspreis wird auf Basis des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie über eine feste, der Beschlussfassung der Hauptversammlung vorausgehende Periode abzüglich eines Abschlags festgelegt.

Die Laufzeit der Bezugsrechte beträgt sechs Jahre ab dem Ausgabetag; eine Ausübung in Aktien der Gesellschaft kann frühestens nach Ablauf einer Wartezeit (Erdienungszeitraum) von vier Jahren und in vordefinierten Zeitfenstern erfolgen. Voraussetzung für eine Ausübung ist, dass der Börsenkurs der Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ausgabe des jeweiligen Bezugsrechts an einem beliebigen Börsenhandelstag um mindestens 100 % überschritten wird (Erfolgsziel Optionsprogramm 2014). Nur im Fall eines in der Ermächtigung und ggf. in später gefassten Optionsbedingungen näher definierten Change of Control oder eines Delisting kann die Gesellschaft anstelle der Aktien einen Barausgleich zahlen und können die Inhaber eines Bezugsrechts anstelle der Aktien eine Barabfindung verlangen (teilweise auch bereits vor Ablauf des Erdienungszeitraums).

Ein zweites Aktienoptionsprogramm wurde 2015 aufgrund einer weiteren Ermächtigung durch die Hauptversammlung aufgelegt. Die Konditionen wurden bei diesem Programm aufgrund der Aktienkursentwicklung in Bezug auf die Ausübungsvoraussetzung insofern modifiziert, dass der Börsen-Schlusskurs der Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ausgabe des jeweiligen Bezugsrechts nun an einem beliebigen Börsenhandelstag den jeweiligen Bezugspreis um mindestens 50 % überschreiten muss (Erfolgsziel Optionsprogramm 2015). Die übrigen Konditionen entsprechen denen des ersten Programms.

Im Jahr 2021 wurden keine Bezugsrechte an den Vorstand der flatexDEGIRO AG vergeben (Vorjahr: 40.000 Stück, nach Aktiensplit). Zum 31. Dezember 2021 bestanden insgesamt noch 568.000 aktive Bezugsrechte (nach Aktiensplit). Im Geschäftsjahr 2021 wurden 241.000

Bezugsrechte ausgeübt (Vorjahr: 157.500 Stück) und entsprechend EUR 241.000 dem gezeichneten Kapital zugeführt. Die Kapitalrücklage erhöhte sich durch ausgegebene Aktien für bezugsberechtigte Optionen im laufenden Geschäftsjahr um TEUR 1.542 (Vorjahr: TEUR 1.522).

Entwicklung des Eigenkapitals

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich durch im Berichtsjahr ausgeübte Optionen aus dem Aktienoptionsprogrammen 2014 und 2015 in Höhe von TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 177,5). Die Eintragungen ins Handelsregister erfolgten am 01. Juli 2021 sowie 15. Februar 2022.

Die ordentliche Hauptversammlung der flatexDEGIRO AG, Frankfurt am Main („Gesellschaft“), vom 29. Juni 2021 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (§§ 207 ff. AktG) zu erhöhen und dabei auf jede vorhandene Stückaktie drei neue Stückaktien an die Aktionäre auszugeben („Aktiensplit“). Aufgrund der fortlaufend bestehenden Möglichkeit der Berechtigten aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen (Aktienoptionspläne 2014 und 2015), bereits ausgereichte Aktienoptionen auszuüben und Aktien der Gesellschaft zu beziehen, konnte sich u.a. das Grundkapital der Gesellschaft jederzeit ändern.

Die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erfolgte durch Umwandlung eines Teilbetrags der in der Erhöhungsbilanz zum 1. Januar 2021 unter „Kapitalrücklagen“ enthaltenen „freien Kapitalrücklagen“ in Höhe von TEUR 82.278,41 (= des Dreifachen des bei Eintragung des Beschlusses in das Handelsregister bestehenden Grundkapitals) in Grundkapital. Es wurden 82.278.411 neue auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie und Gewinnanteilsberechtigung ab dem 1. Januar 2021 ausgegeben („Berichtigungsaktien“). Die Berichtigungsaktien stehen den Aktionären der Gesellschaft entsprechend ihrem Anteilsbesitz in dem Verhältnis zu, dass auf jeweils eine alte auf den Namen lautende Stückaktie drei neue auf den Namen lautende Stückaktien entfallen.

Zur Durchführung des vorgenannten Aktiensplits wurde per 01.01.2021 der Verlustvortrag über die Gewinnrücklagen ausgeglichen.

in EUR	Gezeichnetes Kapital	Erworbene Eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn/-verlust	Summe Eigenkapital
Stand zum 31.12.2020	27.273.137	-	309.627.114	32.775	6.810.554	-3.500.884	340.242.697
Veränderung durch Aktienoptionsprogramm	241.000	-	1.541.580	-	-	-	1.782.580
Veränderung durch Aktiensplit 2021	82.278.411	-	-82.278.411	-	-3.500.884	3.500.884	-
Jahresüberschuss	-	-	-	-	-	34.428.635	34.428.635
Stand zum 31.12.2021	109.792.548	-	228.890.283	32.775	3.309.670	34.428.635	376.453.912

Rückstellungen für Pensionen

Den Pensionsrückstellungen für einen aktuellen Arbeitnehmer und einen ausgeschiedenen Arbeitnehmer sowie acht (Vorjahr: acht) ausgeschiedene Vorstandsmitglieder der ehemaligen XCOM AG liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde.

Im Zuge der nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB geforderten Verrechnung werden zum Stichtag bestehende **Pensionsverpflichtungen** in Höhe von TEUR 9.181 (Vorjahr: TEUR 8.522) mit hierfür gehaltenem Deckungsvermögen („Planvermögen“) verrechnet. Der Zeitwert des Planvermögens, der den Anschaffungskosten entspricht, beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 10.171 (Vorjahr: TEUR 9.445). Im Zuge der Anwendung des § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB wurden im Berichtsjahr zudem Zinserträge aus Planvermögen in Höhe von TEUR 447 (Vorjahr: TEUR 543) mit Aufwendungen aus den bestehenden Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.267 (Vorjahr: TEUR 2.131) verrechnet.



Der die entsprechende Pensionsverpflichtung überschreitende Zeitwert des Planvermögens wird als **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** in Höhe von TEUR 990 (Vorjahr: TEUR 924) bilanziert. Der sich zum Stichtag für vier Anspruchsberechtigte ergebende passive Überhang wird mit TEUR 4.143 (Vorjahr: TEUR 2.807) unter den Pensionsrückstellungen gezeigt.

Steuerrückstellungen

Im Berichtsjahr weist die flatexDEGIRO AG eine Körperschaftsteuer/Soli-Rückstellung von TEUR 7.569 (Vorjahr: TEUR 6.221) aus. Die Rückstellung für Gewerbesteuer beträgt TEUR 7.552 (Vorjahr: Forderung TEUR 6.120).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Bonusrückstellungen in Höhe von TEUR 4.200 (Vorjahr: TEUR 2.800), Rückstellungen für SARs in Höhe von TEUR 74.588 (Vorjahr: TEUR 15.387), TEUR 13.000 (Vorjahr: TEUR 13.000) im Zusammenhang mit dem Kauf der DeGiro B.V., Jahresabschluss und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 559 (Vorjahr: TEUR 538), Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 380 (Vorjahr: TEUR 206) sowie diverse ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 1.985 (Vorjahr: TEUR 2.221).

Stock Appreciation Rights

Die flatexDEGIRO AG hat im Mai 2020 den Stock Appreciation Rights Plan 2020 (SAR-Plan 2020) eingeführt. Nach dem SAR-Plan 2020 können an Vorstände und Mitarbeiter bis zu eine Million Stock Appreciation Rights (SARs) gewährt werden (vor Aktiensplit), die nach einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb von weiteren drei Jahren vom Berechtigten ausgeübt werden können. Die SARs werden zeitanteilig über die dreijährige Wartezeit unverfallbar und berechtigen ausschließlich zu einer Barzahlung, die zu 50% von der Aktienkursentwicklung sowie zu 50% von der Entwicklung der Earnings per Share abhängt. Weiterhin können im Rahmen eines Kaufmodells bis zu weitere 400.000 SARs (vor Aktiensplit) gewährt werden. Voraussetzung für die Gewährung von weiteren SARs im Rahmen des Kaufmodells ist der Erwerb von Aktien der flatexDEGIRO AG. Im Jahr 2021 wurden Mitarbeitenden insgesamt 1.135.832 SARs (nach Aktiensplit) gewährt.

Für den SAR-Plan 2020 wird aufwandswirksam eine Rückstellung über den Erdienenszeitraum gebildet. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand erfasst. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt mit einem geeigneten Optionspreismodell (Black-Scholes-Formel) sowie unter Berücksichtigung der erwarteten EPS zum erwarteten Ausübungstag. Die weiteren Bewertungsannahmen Aktienkurs, Zinssatz und Volatilität wurden auf Basis von öffentlich zugänglichen Marktdaten am Bilanzstichtag bestimmt.

Zum 31.12.2021 wurde eine Rückstellung von TEUR 74.588 (VJ: TEUR 15.387) gebildet und entsprechend Aufwendungen in Höhe von TEUR 59.201 (VJ: TEUR 15.387) erfasst.

Den Vorständen wurden keine SARs im Jahr 2021 gewährt (Vorjahr: 1.760.000 SARs nach Aktiensplit).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die flatexDEGIRO AG weist zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 5.184 (Vorjahr: TEUR 5.523) aus. Dies beinhaltet ausschließlich einen kurzfristigen Organkredit der Enkelgesellschaft flatexDEGIRO Bank AG. Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber externen dritten Kreditinstituten (Vorjahr: TEUR 542).

in EUR	2021	2020
Summe bis 1 Jahr	5.184.013	5.523.324
Summe >1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
Summe >5 Jahre	0	0
Summe	5.184.012,57	5.523.324

Erhaltene Anzahlungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Es existiert eine Verbindlichkeit mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 1.054 (Vorjahr: TEUR 0) aus Mietlizenzen.

Die übrigen ausgewiesenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Zum 31. Dezember 2021 belaufen sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf TEUR 370 (Vorjahr: TEUR 206) gegenüber der flatexDEGIRO Bank AG aus der umsatzsteuerlichen Organschaft, Verbindlichkeiten aus der ertragsteuerlichen Organschaft in Höhe von TEUR 19.180 (Vorjahr: TEUR 1.661) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 34). Darüber hinaus besteht eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 3.298 (Vorjahr: TEUR 0) für in Anspruch genommene Ersatzansprüche aus dem Kauf der DeGiro B.V. in 2020.

Alle Darlehen, die den Konzerntöchtern vor dem Berichtszeitraum gewährt wurden, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig zurückgezahlt worden. Alle Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In EUR	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.085.200	757.746
Verbindlichkeiten aus Mietkauf	4.948.307	4.782.347
Übrige Verbindlichkeiten	1.943.813	5.428.016
Summe	7.977.319	10.968.108

In den übrigen Verbindlichkeiten ist ein Treuhandbetrag in Höhe von TEUR 1.702 im Zusammenhang mit dem Kauf der DeGiro B.V. enthalten (Vorjahr: TEUR 5.000). Es existieren keine sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Jahren.

Passive Rechnungsabgrenzung

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet die Abgrenzung bereits erhaltener Einnahmen, die Ertrag für die Folgeperioden darstellen. Es bestehen zwei passive Rechnungsabgrenzungsposten in Zusammenhang mit dem Sponsoring von Borussia Mönchengladbach mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: TEUR 0).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden mit TEUR 49.720 (Vorjahr: TEUR 38.225) im Wesentlichen im Inland erbracht. Entsprechend der operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft werden die Umsatzerlöse wie folgt aufgegliedert:

In EUR	31.12.2021	31.12.2020
Core Banking System (CBS)	17.979	15.190
IT-Infrastruktur	2.097	2.148
Software (Entwicklung und Wartung)	7.477	8.161
Konzernumlagen	22.167	12.726
Summe	49.720	38.225

Die Erlöse mit verbundenen Unternehmen betragen im Berichtsjahr TEUR 39.298 (Vorjahr: TEUR 25.449). Wesentliche Umsatzerlöse erzielte die Gesellschaft für IT-Leistungen sowie aus einer Konzernumlage für Management- und sonstigen Dienstleistungen. Durch die Hinzunahme des

Transaktionsvolumens der Degiro B.V. sind die Erlöse insbesondere in den Bereichen CBS und Umlagen entsprechend gestiegen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Erhöhung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 565 (Vorjahr: TEUR 534), Vorsteuererminderung des Vorjahres, KFZ-Sachbezüge in Höhe von TEUR 416 (Vorjahr: TEUR 428) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 483 (Vorjahr: TEUR 21).

Materialaufwand

Der Materialaufwand in Höhe von TEUR 11.778 (Vorjahr: TEUR 8.678) enthält im Wesentlichen Aufwendungen aus dem Sponsoring für Borussia Mönchengladbach sowie bezogene Leistungen für IT-Dienstleistungen und Datenleitungen.

Personalaufwand

Der Posten enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 78 (Vorjahr: TEUR 49). Darüber hinaus sind im Personalaufwand Aufwendungen für die Rückstellung für den SAR-Plan 2021 in Höhe von TEUR 59.201 (Vorjahr: TEUR 15.387) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Raumkosten, Versicherungen, Beiträge und Abgaben, Reparaturen und Instandhaltungskosten, Lizenzgebühren, Werbe- und Reisekosten, KFZ-Kosten, Telekommunikationskosten, EDV-Kosten, Fortbildungskosten sowie Rechts- und Beratungskosten.

In EUR	2021	2020
Rechts- und Beratungskosten	2.067.359	1.557.754
Beiträge und Gebühren	166.276	107.624
EDV-Kosten	2.925.386	1.803.994
Mietaufwendungen	3.743.269	2.839.533
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	1.567.792	1.338.852
Sonstiger Aufwand	4.757.369	2.750.349
Porto und Bürobedarf	50.885	62.833
Fuhrpark	756.923	788.133
Reisekosten	203.538	189.747
Repräsentation	611.142	1.143.394
Summe	16.849.939	12.582.215

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich durch einen einmaligen, außerplanmäßigen Abschreibungseffekt auf TEUR 4.057 (Vorjahr: TEUR 3.735). Es sind keine außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude (Vorjahr: TEUR 397) enthalten.

Der Posten „Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens“ enthält mit TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 18) Abschreibungen auf im Umlaufvermögen bilanzierte Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Erträge aus Beteiligungen

Im Posten Erträge aus Beteiligungen sind die Erträge aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der flatex Finanz GmbH ausgewiesen. Die Erträge aus Beteiligungen stiegen um TEUR 61.677 auf TEUR 129.252 im Berichtsjahr.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Im Berichtsjahr wurden keine Zinsen von verbundenen Unternehmen (Vorjahr: TEUR 0) vereinnahmt. Der Posten enthält TEUR 13 Zinserträge aus Rückdeckungsversicherungen, welche nicht dem Planvermögen zuzurechnen sind. Ferner Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 1) sowie Zinserträge gemäß § 233a AO für Ertragssteuer Vorjahre von TEUR 13 (Vorjahr TEUR 8 für Umsatzsteuer).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Posten enthält mit TEUR 1.820 (Vorjahr: TEUR 1.596) den Saldo aus Zinserträgen des Planvermögens in Höhe von TEUR 447 (Vorjahr: TEUR 534) und gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB zu verrechnende Zinsaufwendungen aus Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen und ähnlichen langfristigen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.267 (Vorjahr: TEUR 2.131).

Im Berichtsjahr wurden Zinsen in Höhe von TEUR 369 (Vorjahr: TEUR 177) an verbundene Unternehmen gezahlt.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer wurden für das Geschäftsjahr 2021 gemäß geltender steuerlicher Vorschriften erfasst. Dabei entfallen TEUR 10.850 auf Ertragssteuern (Vorjahr: TEUR 9.610) und TEUR 10.732 auf Gewerbesteuern (Vorjahr: TEUR 9.512). Im Posten ist Steueraufwand in Höhe von TEUR 1.423 für das Vorjahr enthalten (Vorjahr: TEUR 142).

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 251 HGB in Verbindung mit § 268 Abs. 7 HGB:

In EUR	Gesamt zum 31.12.21	davon bis 1 Jahr	davon zwischen 2 und 5 Jahren	davon nach 5 Jahren	Gesamt zum 31.12.20
Aus Miet- u. Leasingverträgen	11.773.707	3.976.709	7.796.998	-	8.784.329
Aus Wartungsverträgen	3.573.176	959.144	2.614.033	-	1.750.565
Aus sonstigen Verträgen	3.839.636	3.501.636	338.000	-	3.106.165
Stand am 31.12.2021	19.186.519	8.437.489	10.749.031	-	13.641.058

Neben den oben aufgeführten sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen keine weiteren Haftungsverhältnisse.

Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt wurden im laufenden Geschäftsjahr 331 (Vorjahr: 296) Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiter setzen sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr nach Gruppen wie folgt zusammen:

Anzahl	2021	2020
Vollzeitbeschäftigte	248	231
Teilzeitbeschäftigte	62	45
Leitende Angestellte und Prokuristen ohne Vorstand	21	20
Summe	331	296

Anteilsbesitz

An den folgenden Gesellschaften ist die flatexDEGIRO AG unmittelbar mit 20 % oder mehr im Sinne von § 285 Nr. 11 HGB beteiligt:

	Unmittelbar gehaltene Anteile am 31.12.21 in Prozent	Eigenkapital am 31.12.21 in EUR	Ergebnis des Geschäfts- jahres 2021 in EUR
flatex Finanz GmbH, Frankfurt am Main	100	368.479.891	129.251.513 ¹
Xervices GmbH, Frankfurt am Main	100	156.290	-12.516
Cryptoport GmbH, Frankfurt am Main	100	1.299.087	7.678
financial.service.plus GmbH, Leipzig	72	1.015.663	48.780
flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main	100 ²	64.177.433	129.276.577 ³

¹Ergebnisabführungsvertrag mit der flatexDEGIRO AG

²mittelbar über die flatex Finanz GmbH

³Ergebnisabführungsvertrag mit der flatex Finanz GmbH

Organmitglieder und -bezüge

Der Vorstand der flatexDEGIRO AG besteht aus:

Frank Niehage, Frankfurt am Main – LL.M., Vorstandsvorsitzender einzelvertretungsberechtigt, von den Beschränkungen des § 181 Alt. 2 BGB (Verbot der Mehrfachvertretung) befreit.

Muhamad Said Chahrour, Frankfurt am Main – M. Sc., Finanzvorstand.

Die Vergütung des Vorstands ergibt sich im Einzelnen aus der nachfolgenden Tabelle:

In EUR	Jahr	Erfolgsunabhängige Vergütung			Erfolgsabhängige Vergütung			Gesamtbezüge
		Jahresfestgehalt	Sonstige Bezüge	Einjährige variable Vergütung (Komponente I)	Langfristige variable Vergütung (Komponente II)			
					Optionsplan 2014	Optionsplan 2015	SAR Plan 2020*	
Frank Niehage	2021	500.000,00 €	24.650,00 €	1.000.000,00 €	- €	- €	- €	1.524.650,00 €
	2020	500.000,00 €	27.500,00 €	1.000.000,00 €	- €	- €	1.080.000 Stück 3.286.966,00 € (Fair Value)	4.814.466,00 €
Muhamad Said Chahrour	2021	240.000,00 €	22.725,00 €	500.000,00 €	- €	- €	- €	762.725,00 €
	2020	200.000,00 €	22.500,00 €	300.000,00 €	- €	40.000 Stück (58.900 € Fair Value)	680.000 Stück 2.126.813 € (Fair Value)	2.708.213,00 €
Gesamt	2021	740.000,00 €	47.375,00 €	1.500.000,00 €	- €	- €	- €	2.287.375,00 €
	2020	700.000,00 €	50.000,00 €	1.300.000,00 €	- €	58.900,00 €	5.413.779,00 €	7.522.679,00 €

*die Bewertung der ausgegebenen SARs erfolgen im Zuteilungszeitpunkt.

Die Festvergütung der amtierenden Vorstandsmitglieder blieb bis zum Stichtag 31. Dezember 2021 unverändert. Von einem Dritten sind im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstandsmitglieder keinem der Vorstände Leistungen gewährt worden.

Der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG setzt sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Martin Korbmacher, Frankfurt am Main, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Ausgeübte Tätigkeit:

- Geschäftsführer Event Horizon Capital & Advisory GmbH
- Geschäftsführer arsago ACM GmbH

Herr Korbmacher gehörte im Jahr 2021 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten in- und ausländischer Gesellschaften an:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGT German Private Equity GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main (bis 23.06.2021: Mitglied des Aufsichtsrats)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der innoplexus AG, Eschborn (bis 07.03.2021)
- Mitglied des Aufsichtsrats der PTV Planung Transport Verkehr AG, Karlsruhe

Stefan Müller, Kulmbach; stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Ausgeübte Tätigkeit:

- Generalbevollmächtigter der Börsenmedien AG, Kulmbach
- Generalbevollmächtigter BF Holding GmbH, Kulmbach
- Generalbevollmächtigter GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH, Kulmbach
- Geschäftsführer Panthera AM GmbH, Kulmbach
- Geschäftsführer Yigg GmbH, Kulmbach

Herr Müller gehörte im Jahr 2021 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Finlab AG, Frankfurt am Main (bis 19.12.2021: stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, bis 28.02.2021: Mitglied des Aufsichtsrats)
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main
- Mitglied des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO Bank AG, Frankfurt am Main
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der TubeSolar AG, Augsburg (seit 23.11.2021)

Herbert Seuling, Kulmbach, Mitglied des Aufsichtsrats

Ausgeübte Tätigkeit:

- Geschäftsführer der M & S Monitoring GmbH, Kulmbach

Herr Seuling gehörte im Jahr 2021 folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften an:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der TubeSolar AG, Augsburg (bis 05.12.2021: Mitglied des Aufsichtsrats)
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der FinLab AG, Frankfurt am Main (bis 19.12.2021: Mitglied des Aufsichtsrats)
- Mitglied des Beirats der Bionero GmbH, Thurnau

Die flatexDEGIRO AG hat mit Beschluss vom 9. Dezember 2021 einen Prüfungsausschuss bestehend aus den Mitgliedern des Aufsichtsrats gebildet. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Herr Herbert Seuling.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG erhalten ausschließlich feste Bezüge laufender Art. Die Bezüge im Einzelnen, aufgeteilt nach der Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit im Konzernmutterunternehmen flatexDEGIRO AG und für die Aufsichtsratsstätigkeit in Konzerntochtergesellschaften (jeweils inkl. des jeweiligen temporären gültigen Umsatzsteuersatzes):

In EUR	2021	2020
flatexDEGIRO AG	240.000,00	282.405,00

Honorar des Abschlussprüfers

Vom Wahlrecht gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde Gebrauch gemacht. Demzufolge wird das Abschlussprüferhonorar im Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG ausgewiesen.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand der Gesellschaft hat gemäß § 58 Abs. 2 AktG i.V.m. § 19 Abs. 6 der Satzung beschlossen und der Aufsichtsrat hat zugestimmt, dass der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 34.428.635,15 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wird.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag (Nachtragsbericht)

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Frankfurt am Main, den 7. März 2022

Frank Niehage

Muhamad Said Chahrour

Vorstandsvorsitzender

Finanzvorstand

Lagebericht 2021



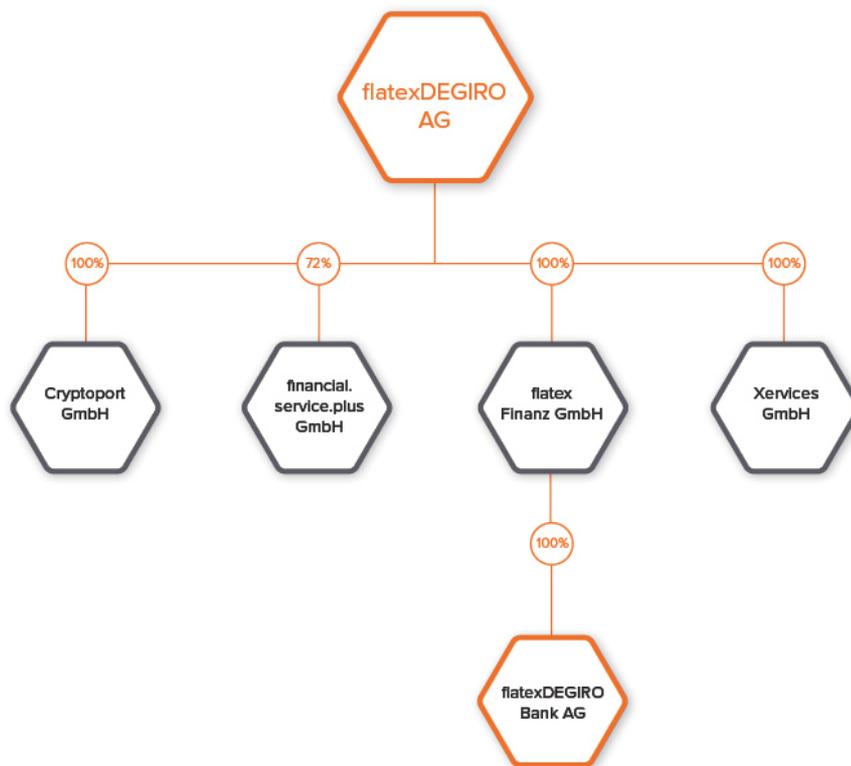
1 Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die flatexDEGIRO AG (Amtsgericht Frankfurt am Main, HRB 103516) ist ein europäischer Anbieter von Finanztechnologien. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht aus der Entwicklung, Bereitstellung und dem Betrieb zukunftssicherer und effizienter IT-Lösungen für die Abwicklung von Finanzgeschäften und Zahlungsverkehr jeder Art für europäische Finanzdienstleister. Hierzu zählt insbesondere die Bereitstellung und der Betrieb der IT-Infrastruktur für die Abwicklung der Brokerage-Transaktionen der mehr als zwei Millionen Privatkunden der Marken flatex und DEGIRO innerhalb der flatexDEGIRO-Gruppe in insgesamt 18 Ländern Europas.

1.2 Konzernstruktur der flatexDEGIRO AG

Die Konzernstruktur der flatexDEGIRO AG mit ihren Tochter- bzw. Enkelgesellschaften ist nachfolgend dargestellt:



Im Geschäftsjahr 2021 haben sich in der Konzernstruktur der flatexDEGIRO AG die nachfolgenden Veränderungen ergeben:

- Mit Eintragung ins Handelsregister am 8. April 2021 wurde die flatex Bank AG in die flatexDEGIRO Bank AG umbenannt.
- Mit Eintragung ins Handelsregister am 7. Mai 2021 wurde die DeGiro B.V. rückwirkend zum 1. Januar 2021 auf die flatexDEGIRO Bank AG verschmolzen.
- Mit Eintragung ins Handelsregister am 1. Dezember 2021 wurde die Brokerport Finance GmbH in Cryptoport GmbH umbenannt.

1.3 Management der Gesellschaft

Der Vorstand der flatexDEGIRO AG setzt sich zum 31. Dezember 2021 aus den folgenden Mitgliedern zusammen:



Frank Niehage, LL.M.

CEO



Muhamad Said Chahrour

CFO

Daneben wird der Vorstand durch ein globales Management-Team in den Bereichen Risk-Management, Information Technology, Human Resources und Marketing, teilweise auch aus den Tochtergesellschaften heraus, beraten:



Jörn Engelmann
Chief Risk Officer



Stephan Simmang
Chief Technology Officer



Steffen Jentsch
Chief Information Officer



Christiane Strubel
Chief HR Officer



Giscard Monod de Froideville
Chief Marketing Officer

Der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO AG besteht zum 31. Dezember 2021 aus den folgenden Mitgliedern:



Martin Korbmacher
(Vorsitzender)



Stefan Müller
(stellvertretender Vorsitzender)



Herbert Seuling
(Aufsichtsratsmitglied)

Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB sowie der Vergütungsbericht stehen auf der Website der flatexDEGIRO AG unter <https://flatexdegiro.com/de/investor-relations/corporate-governance> zum Abruf zur Verfügung.

1.4 Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Vorstands der flatexDEGIRO AG erhalten feste und variable Bezüge laufender Art sowie anteilsbasierte Vergütung. Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind für Vorstandsmitglieder nicht vereinbart. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG erhalten ausschließlich feste Bezüge.

Für weitere Angaben wird auf die Angaben in den Notes des Konzernabschlusses sowie auf den Anhang des vorliegenden Jahresabschlusses verwiesen.

1.5 Angaben gemäß §§ 289a HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der flatexDEGIRO AG beträgt zum Bilanzstichtag EUR 109.792.548,00 und ist in 109.792.548 voll stimmberechtigte auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt gleiche verbundenen Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

2. Stimmrechts-/Übertragungsbeschränkungen und entsprechende Vereinbarungen

Dem Vorstand sind keine zum Bilanzstichtag bestehenden Vereinbarungen von Aktionären der flatexDEGIRO AG bekannt, welche Beschränkungen enthalten, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es bestehen gesetzliche Stimmrechtsbeschränkungen, zum Beispiel nach § 44 Abs. 1 WpHG (Verletzung von Mitteilungspflichten), § 71b AktG (Rechte aus eigenen Aktien) und § 136 Abs. 1 AktG (Stimmrechtsausschluss bei bestimmten Interessenkonflikten).

3. Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum Bilanzstichtag (31. Dezember 2021) bestehen folgende auf indirekter oder direkter Beteiligung beruhende Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschritten haben:

- Herr Bernd Förtsch, Deutschland, teilte uns am 28. Oktober 2020 mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der flatexDEGIRO AG am 23. Oktober 2020, direkt oder indirekt gehalten, 5.351.845 Stimmrechte oder 19,62% der Stimmrechte betrug. Zu diesem Zeitpunkt belief sich die Gesamtzahl der Stimmrechte nach § 41 WpHG auf 27.273.137 und es wurden 396.607 Stimmrechte oder 1,45 % der Stimmrechte von Herrn Förtsch direkt gehalten; 4.955.238 Stimmrechte oder 18,17 % der Stimmrechte wurden Herrn Förtsch über seine Beteiligungen an der GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH, Kulmbach („GfBk“), und der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, zugerechnet. Die GfBk war zu diesem Zeitpunkt mit 12,93 % direkt am Grundkapital der flatexDEGIRO AG beteiligt. Die BFF Holding GmbH („BFF“) hielt zu diesem Zeitpunkt als 100 %ige Muttergesellschaft der GfBk über ihre Beteiligung an der GfBk indirekt 12,93 % am Grundkapital der flatexDEGIRO AG. Bis zum Bilanzstichtag wurden dem Vorstand von Seiten der GfBk, der BFF oder von Herrn Förtsch keine weiteren Schwellenwertberührungen im Sinne des § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt.
- Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 teilte uns Morgan Stanley, Wilmington, Delaware, USA, zuletzt am 21. Dezember 2021 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der flatexDEGIRO AG am 15. Dezember 2021, direkt oder indirekt gehalten, 11.917.910 Stimmrechte oder 10,86% der Stimmrechte der flatexDEGIRO AG betrug. Der überwiegende Teil hiervon entfiel auf Instrumente im Zusammenhang mit Collar-Strukturen. Die Gesamtzahl der Stimmrechte nach § 41 WpHG betrug zu diesem Zeitpunkt 109.784.548.

Die uns gemeldeten und zum 31. Dezember 2021 bestehenden Beteiligungen sind im Anhang des Jahresabschlusses der flatexDEGIRO AG unter den Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG dargestellt.

4. Aktien mit Sonderrechten

Es existieren keine Aktien der flatexDEGIRO AG, die Sonderrechte einräumen.

5. Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Arbeitnehmer, die am Kapital der flatexDEGIRO AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

6. Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über die Änderung der Satzung

Die auf die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder anzuwendenden Bestimmungen finden sich in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 6 der Satzung wieder. Die Satzung der flatexDEGIRO AG enthält insoweit keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen.

Satzungsänderungen folgen den Bestimmungen der §§ 179 ff., § 133 AktG sowie § 4 Abs. 3 - Abs. 8 (hierbei jeweils letzter Satz) und § 18 Abs. 2 der Satzung. Soweit Änderungen lediglich die Fassung betreffen, kann diese in den in § 4 Abs. 3 – Abs. 8 der Satzung geregelten Fällen auch der Aufsichtsrat beschließen. § 18 Abs. 2 der Satzung sieht im Einklang mit § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG vor, dass Beschlüsse der Hauptversammlung vorbehaltlich entgegenstehender zwingender gesetzlicher Vorschriften oder Bestimmungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Kapitals gefasst werden.

7. Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Ausgabe von Aktien: Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über folgende genehmigte Kapitalia, unter denen der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien schaffen und ausgeben kann:

- Genehmigtes Kapital 2021/I gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung: Ausgabe von bis zu 43.600.000 Aktien;
- Genehmigtes Kapital 2021/II gemäß § 4 Abs. 8 der Satzung: Ausgabe von bis zu 10.800.000 Aktien.

Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über folgende bedingte Kapitalia, unter denen der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien schaffen und ausgeben kann:

- Bedingtes Kapital 2014 gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung: Ausgabe von bis zu 1.292.000 Aktien (Aktienoptionsprogramm 2014);
- Bedingtes Kapital 2015 gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung: Ausgabe von bis zu 430.000 Aktien (Aktienoptionsprogramm 2015);
- Bedingtes Kapital 2018/I (2017) gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung: Ausgabe von bis zu 14.000.000 Aktien (im Zusammenhang mit der Ausgabe von Fremdkapitalinstrumenten in Form von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen);
- Bedingtes Kapital 2018/II gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung: Ausgabe von bis zu 14.400.000 Aktien (im Zusammenhang mit der Ausgabe von Fremdkapitalinstrumenten, z.B. Wandel- und/oder Optionsanleihen).
- Zum Bilanzstichtag besteht keine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien.

Für weitere Details verweisen wir auf den Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG.

8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Beendigung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Vorstandsmitgliedern oder mit Arbeitnehmern getroffen sind

Auf Ebene der flatexDEGIRO AG bestehen keine wesentlichen Verträge mit Kontrollwechselklauseln für den Fall einer Übernahme.

Auf Ebene der flatexDEGIRO Bank AG bestehen Verträge, die für den Fall eines Kontrollwechsels infolge einer Übernahme vorsehen, dass im Falle eines Kontrollwechsels bei der flatexDEGIRO AG die jeweiligen Parteien bzw. der jeweilige Vertragspartner die Kooperation mit der flatexDEGIRO Bank AG beenden können. Dabei liegt ein „Kontrollwechsel bei der flatexDEGIRO AG“ nach den Verträgen vor (i) bei Übernahme der Mehrheit der Aktien der flatexDEGIRO AG oder der Mehrheit der Stimmrechte der

flatexDEGIRO AG oder des im Wesentlichen ganzen Vermögens der flatexDEGIRO AG durch einen Dritten, oder (ii) wenn ein Dritter in sonstiger Weise einen beherrschenden Einfluss im Sinne des § 17 AktG auf die flatexDEGIRO AG gewinnt.

Der Dienstvertrag des Vorstandsvorsitzenden der flatexDEGIRO AG sieht eine „Change-of-Control“-Klausel vor. Diese soll dazu dienen, den Vorstandsvorsitzenden im Falle eines Kontrollwechsels wirtschaftlich abzusichern, um auf diese Weise in einer Übernahmesituation seine Unabhängigkeit zu erhalten.

- Im Falle einer Change of Control steht dem Vorstandsvorsitzenden innerhalb der ersten 6 Monate ein Sonderkündigungsrecht zu.
- Im Falle der Ausübung des Sonderkündigungsrechts stehen ihm folgende Ausgleichszahlungen zu:
 1. Das grundsätzlich zu zahlende Festgehalt
 2. Pauschale Bonuszahlung in Höhe von 500.000 EUR brutto p.a.
 3. Die unter 1. und 2. genannten Ausgleichszahlungen berechnen sich jeweils zeiträtierlich bis zum Ablauf der aktuell gültigen Vertragslaufzeit.
 4. Die Ausgleichszahlungen betragen zusammen maximal zwei Jahresgesamtvergütungen (Abfindungs-Cap). Für die Berechnung des Caps wird auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres abgestellt.
 5. Falls die Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr voraussichtlich wesentlich höher oder niedriger ausfällt, ist auf diese abzustellen.

Es bestehen darüber hinaus keine Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern oder Mitarbeitenden für den Fall eines Übernahmeangebots.

1.6 Geschäftstätigkeit der Gesellschaft

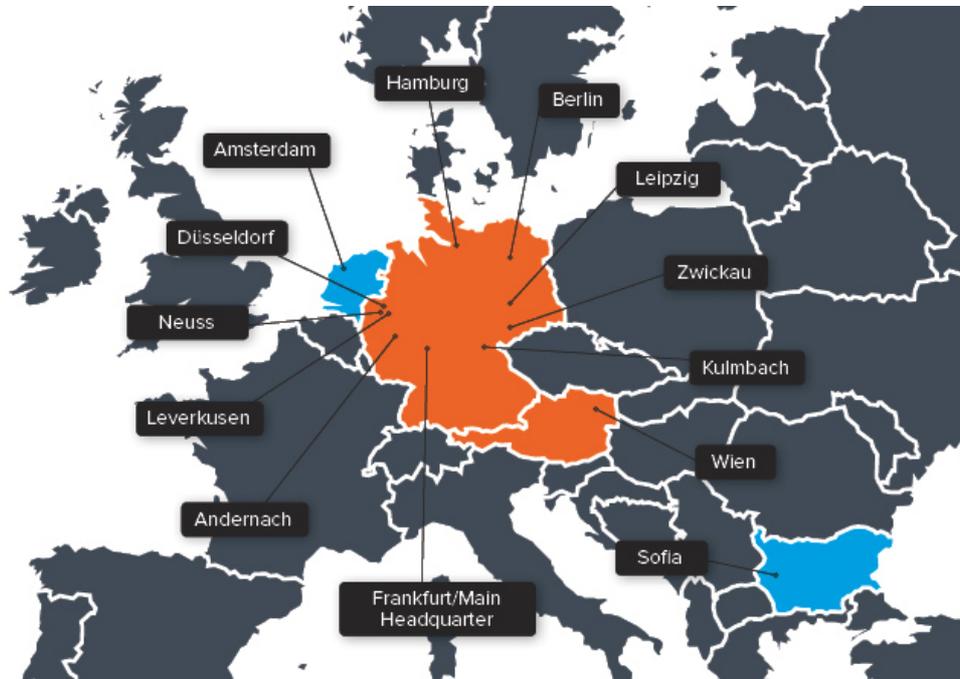
Die Geschäftstätigkeit der flatexDEGIRO AG besteht aus der Entwicklung, der Herstellung, dem Vertrieb und der Wartung von Soft- und Hardware sowie IT-Infrastruktur. Das Kernprodukt der flatexDEGIRO AG ist das flatex Core Banking System (kurz: FTX:CBS).

Als Standardplattform zur technologischen Abbildung von Geschäftsprozessen für den Vollbankenbetrieb konzipiert, erfüllt das FTX:CBS aktuelle Anforderungen an Regulatorik, Sicherheit und Verfügbarkeit. Das Hosting und der Betrieb des FTX:CBS finden in den Hochleistungsrechenzentren der flatexDEGIRO AG statt, die einen sicheren und redundanten Betrieb gewährleisten. Durch die Kombination von Software und IT-Infrastruktur ist ein skalierbares System entstanden, das es der flatexDEGIRO AG erlaubt, eine wachsende Zahl an Transaktionen mit den eigenen Systemen abzuwickeln. Hierbei war die flatexDEGIRO AG in der Lage, gruppenweit die 91 Millionen Transaktionen von 2,6 Millionen Kundenaccounts im Jahr 2021 zuverlässig abzuwickeln.

Neben dem FTX:CBS ist das eigene Limit Order Systems (kurz: L.O.X.) im Stande, die Limit Orders und die Request for Quote Orders von über 20 europäischen Brokern gegen den Preisfeed angebundener Emittenten mit mehr als 600.000 Produkten zu überwachen. Produkte aus dem Bereich der Corporate Payments runden das Portfolio ab. Diese reichen von individuellen Berechtigungsverfahren über verteilte elektronische Signaturen bis hin zur Multibankenfähigkeit.

1.7 Mitarbeitende und Standorte

Die flatexDEGIRO AG betreibt ihr Geschäft zum Stichtag an zehn Standorten in Deutschland und jeweils einem Standort in den Niederlanden, Österreich sowie Bulgarien. Zum Stichtag sind 1.132 Mitarbeitende (Vorjahr: 971) bei der flatexDEGIRO-Gruppe beschäftigt, wovon 331 Mitarbeiter (Vorjahr: 302) bei der Muttergesellschaft flatexDEGIRO AG beschäftigt sind.



Moderne Konferenzsoftware erlaubt den Mitarbeitenden der flatexDEGIRO AG mobiles Arbeiten und reduziert so die Belastungen, die das tägliche Zurücklegen von Arbeitswegen für unsere Beschäftigten als auch die Umwelt bedeutet. Darüber hinaus verzichtet die flatexDEGIRO AG weitgehend auf innerdeutsche Flüge und treibt Maßnahmen zur Förderung der E-Mobilität stetig voran. So wird beispielsweise der Fuhrpark der Gruppe voll auf hybrid- oder elektrobetriebene Fahrzeuge umgestellt. Erste vollständig elektrisch betriebene Fahrzeuge sind bereits im Einsatz.

Zur Erhöhung der Visibilität der Arbeitgebermarke flatexDEGIRO wurde das Recruiting über die Ländergrenzen hinweg unter der Dachmarke vereinheitlicht. Darüber hinaus wurden aufgrund der aktuellen COVID-19-Pandemie die Recruiting-Prozesse angepasst, um Bewerberinnen und Bewerber und unsere Mitarbeitenden bestmöglich zu schützen. Bewerbungsgespräche finden daher bevorzugt remote statt.

◀
■
▶
●

Join Europe's leading retail online broker!

Now hiring in:

GERMANY

BULGARIA

THE NETHERLANDS

flatexDEGIRO | More than just a job

Durch die Einführung von SAP SuccessFactors[®] als professionelle HCM-Lösung begleitet die flatexDEGIRO AG ihre Mitarbeitenden während jeder Phase des Mitarbeiterlebenszyklus und fördert die globale Zusammenarbeit der Mitarbeitenden in ihrer täglichen Arbeit.

Eine Mitarbeiter-werben-Mitarbeiter-Kampagne unterstützt die Gewinnung innovativer Talente in Europa und sichert die Wettbewerbsfähigkeit der flatexDEGIRO in der Zukunft. Nach jedem

Bewerbungsprozess sammelt die flatEXDEGIRO AG aktives Feedback ein, um die Prozesse kontinuierlich zu verbessern.

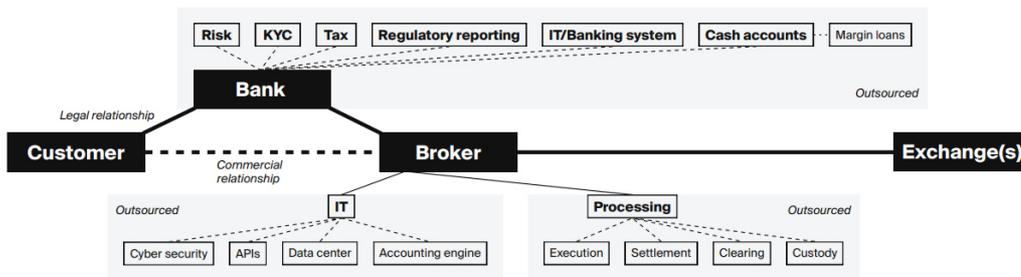
Want to earn something extra for the holiday season?

Help us find your new future teammates and earn a referral bonus for every successful hire you refer!

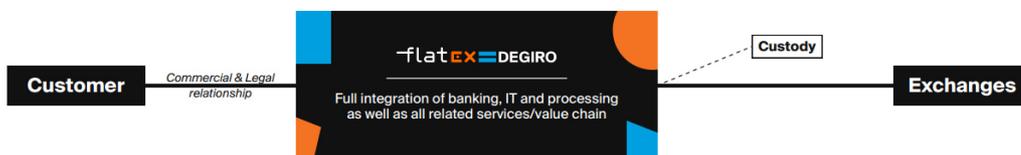
1.8 Produkte und Dienstleistungen

Das flatEXDEGIRO-Kernbankensystem FTX:CBS ist eine skalierbare IT-Standardplattform zur technologischen Abbildung von Geschäftsprozessen für den Vollbankenbetrieb. Sie vereint die technische Unterstützung aller bank- und brokeragespezifischen Geschäftsprozesse in einem System. Somit entfällt der überwiegend modulare Aufbau mit zahlreichen Schnittstellen zwischen den am Online-Brokerage-Prozess beteiligten Akteuren und Einheiten:

Standard online broker



flatEXDEGIRO integrated platform



In der **Vertriebsplattform** (Sales Platform) werden Kundenkontaktpunkte, mit Komponenten aus den Bereichen Online-Konto- und Depotöffnung (OKDE), Customer-Relationship-Management (CRM), Online-Banking-Front-End, Trading-Front-End, Support- und Call-Center sowie (Marketing-) Kampagnen-Management unterstützt. Die technische Unterstützung erfolgt hier durch modulare Softwarelösungen der Banking Suite, wie beispielsweise die Kundenkontenverwaltung ENTAX oder CRM-Tools für B2C-Kunden.

Die **Produktionsplattform** (Production Platform) beinhaltet sämtliche Produktionsprozesse der Konto- und Depotführung, des Einlagengeschäftes, der Wertpapierabwicklung, des Zahlungsverkehrs, des Geld- und Devisenhandels, des Kreditgeschäftes und der Bargeldlogistik. Softwarelösungen wie die WebFiliale, aber auch Lösungen wie Corporate Payments, Tools für Professional Trading oder Market Data & Low Latency-Services sind in diese Plattform integriert.

Die **Steuerungsplattform** (Regulatory & Steering Platform) bildet Geschäftsprozesse im Rechnungswesen, Meldewesen, Reporting und Risikomanagement ab. Softwareseitig erfolgt die Unterstützung u. a. durch die europaweite Anbindung eines Cloud ERP-General Ledgers (SAP Business byDesign©) auf Basis der Hana S/4-Technologie. Des Weiteren werden Business-Intelligence- und Management-Reporting-Tools hierunter gefasst.

Die **Unterstützungsplattform** (Support Platform) ergänzt vorgenannte Plattformen um Prozesse der Archivierung, des Release-Managements, des Fulfillments sowie der Authentifizierung.

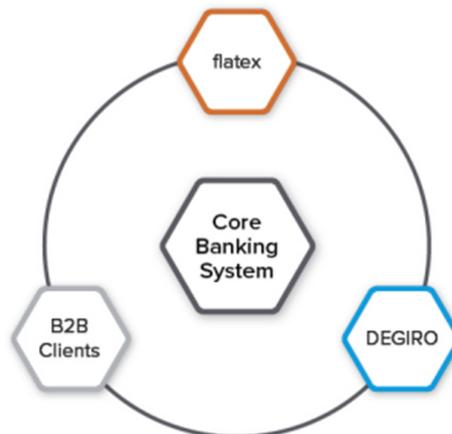
Mit flatex-next erfolgte Ende 2020 die Einführung einer innovativen, benutzerfreundlichen und einfach verständlichen Bedienungsoberfläche, mit der die flatexDEGIRO AG einen leichten Zugang zum Brokerage-Geschäft vorantreibt. Einer breiten Bevölkerungsgruppe wird die Möglichkeit gegeben, mit wenigen Klicks Wertpapiere zu kaufen und somit einen Beitrag zur persönlichen Altersvorsorge zu leisten. Dies nicht zuletzt in Zeiten von Niedrigzinsen, erhöhter Volatilität und Affinität zu Online-Geschäften bedingt durch die COVID-19-Pandemie.



Die IT des Kernbankensystems entspricht bereits den Vorgaben des internationalen Sicherheitsstandards ISO:27001 und ist entsprechend zertifiziert. Die Aufrechterhaltung der Informationssicherheit wird durch Schulungs- und Awareness-Maßnahmen unterstützt.

1.9 Absatzmärkte und Kunden

Im Kerngeschäftsfeld bietet die flatexDEGIRO AG ihre Produkte den Konzernmarken flatex und DEGIRO an, um deren B2C-Endkunden mittels der FTX:CBS Technologieplattform die Abwicklung von Wertpapiergeschäften zu ermöglichen.



Zur weiteren Absicherung der Innovationskraft und zur Deckung der laufenden IT-Kosten wird FTX:CBS als Standardlösung den Bestandskunden und ausgewählten Drittkunden im Rahmen des B2B-Geschäftes zur Verfügung gestellt. Die gemeinsame Umsetzung aufsichtsrechtlicher Auflagen und der gemeinsame Geschäftsbetrieb sind ein wesentlicher Beitrag zur Kosteneffizienz der IT.

1.10 Ziele und Strategien

1.10.1 Strategische Ziele der Gesellschaft

Die strategische Zielsetzung der flatexDEGIRO AG leitet sich aus den Zielen der flatexDEGIRO-Gruppe ab.

Im Online-Brokerage-Geschäft ist die „digitale Nähe“ zum Kunden entscheidend. Dazu gehört, neben einer transparenten Kommunikation und einer schnellen Bereitstellung der relevanten Informationen, eine stabile Brokerage-Plattform mit „State of the Art“-Funktionen, innovativen Produkten und Prozessen. Der Mehrwert für den Kunden entsteht aus dem Zusammenspiel von „Produkt“, „Plattform“ und „Preis“. Neben einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis mit einem umfangreichen, innovativen und ständig wachsenden Produktportfolio ist die kontinuierliche Investition in die Plattform ein wesentlicher Bestandteil, um auch an besonders handelsstarken Tagen eine durchgängige Verfügbarkeit sicherzustellen.

Daneben soll eine weitere Vereinfachung des Kapitalmarktzugangs durch den Ausbau der Funktionalitäten für zusätzliche Produktgruppen, beispielsweise für ETF- (Exchange Traded Funds) und Fondssparpläne sowie ETPs (Exchange Traded Products) erfolgen. Damit soll die gesamtgesellschaftliche Teilhabe an internationalen Kapitalmärkten durch einen einfachen Zugang zum Finanzmarkt und angemessene Transaktionskosten gefördert werden und auch zur Ergänzung der staatlichen Altersvorsorge dienen.

Ein umfangreiches Informations- und Schulungsangebot zum grundlegenden Wirtschafts- und Finanzwissen, Einführungen in die flatexDEGIRO-Online-Plattformen und Produktschulungen helfen den Kunden der flatexDEGIRO, überlegte und fundierte Entscheidungen zu treffen. Mit Videos, interaktiven Formaten, themenbasierten Veranstaltungen (online und offline) soll eine breite Auswahl an Informationsquellen angeboten werden.

Der Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten wird durch die gezielte Weiterentwicklung der mobilen Anwendungen weiter vereinfacht.

Nachhaltige Geldanlagen können sowohl aus Renditegesichtspunkten als auch in Bezug auf ihren Beitrag zum Umweltschutz und zu einer sozial gerechteren Gesellschaft interessant sein. Mit einer Förderung dieser Anlageform kann ein Beitrag zu einer nachhaltigeren ökonomischen Entwicklung geleistet werden. Es ist daher das Ziel von flatexDEGIRO, ESG-Produkte deutlich sichtbarer zu machen. Zur Umsetzung des Ziels soll flatex-next weitere Filterfunktionen für nachhaltige Produkte erhalten, die in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden soll. Bereits seit 2021 gibt es bereits eine Kategorie „nachhaltige Anlageprodukte“ (flatex-green).

Basierend auf den abgewickelten Trades der letzten beiden Jahren strebt die flatexDEGIRO-Gruppe bis 2026 an, die Anzahl der Geschäfte auf mindestens 250 Millionen bis 350 Millionen Transaktionen zu steigern. Gleichzeitig soll in diesem Zeitraum die Kundenbasis von derzeit 2,06 Millionen Kundenaccounts auf mindestens sieben bis acht Millionen Kunden gesteigert werden.

Zur Komplettierung der Wachstumsziele können gegebenenfalls Akquisitionen erfolgen. Das Wachstum durch Akquisitionen würde voraussichtlich auf Online-Broker abzielen, die typischerweise höhere Kosten pro Transaktion, höhere Kosten pro Kundenakquisition, ineffiziente Produktpartnerschaften oder andere Herausforderungen haben. Das Ziel wäre durch die weitestgehend automatisierten Prozesse und Systeme, Marketingstrategien, das preisgekrönte Produktportfolio und das erfahrene Managementteam der flatexDEGIRO-Gruppe Gewinne zu steigern und synergetisch Mehrwert zu schaffen.

Eine Expansion außerhalb Europas ist weiterhin nicht vorgesehen.

1.10.2 Operative Ziele der Gesellschaft

Die flatexDEGIRO beabsichtigt mit ihren Online-Brokerage-Marken in den bestehenden Märkten (derzeit in 18 europäischen Ländern) organisch zu wachsen, indem sie neue Kunden mit ihrem Pauschalpreismodell, einem umfangreichen und unabhängigen Produktangebot sowie transparenten, bequemen und händlerorientierten Plattformen gewinnt. Dabei wird sich das internationale Wachstum auf die attraktivsten und potentialstärksten Märkte von DEGIRO fokussieren und das Wachstum in Deutschland und Österreich auf flatex.

Die weitestgehende technische Integration der Prozesse der DEGIRO wird dazu beitragen, die Synergiepotenziale der Zusammenarbeit zu nutzen und die Auslastung der Systemlandschaft weiterhin zu optimieren. Insbesondere kommen hier die Entwicklungsleistungen, die in den Vorjahren für diverse Projekte im europäischen Umfeld erbracht wurden, der Gruppe als Ganzes zugute.

Auch wird ein stabiler IT-Betrieb bei einem weiterhin hohen Grad an vertikaler Integration und der damit begrenzten Abhängigkeit von externen IT-Dienstleistern angestrebt. Mit dem Einsatz von Cloud-Technologien, soweit diese mit regulatorischen Vorgaben in Einklang zu bringen sind, sollen zukünftig interne und externe Dienste flexibel abgebildet und damit eine schnellere und effizientere Bereitstellungszeit geboten werden.

Der weitere Ausbau des FTX:CBS orientiert sich am wesentlichen Bedarf der Unternehmensgruppe. Hierzu zählt insbesondere der Ausbau der digitalen B2C-Kundenlösungen (optimierte Antragsstrecken und mobile Anwendungen) und die eigene OTC-Handelsplattform L.O.X.

Basierend auf unseren Annahmen ist die flatexDEGIRO AG zuversichtlich, den Kundenstamm im Jahr 2022 auf über 2,7 bis 2,9 Millionen Kundenaccounts zu erweitern und 95 Millionen bis mindestens 115 Millionen Transaktionen auszuführen.

1.11 Finanzziele der Gesellschaft

Zu den wesentlichen Finanzziele der Gesellschaft zählen die Erzielung nachhaltiger Gewinne sowie die Beibehaltung einer guten Eigenkapitalausstattung. Zu den Finanzziele der Gesellschaft zählt außerdem die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität. Hierdurch soll eine positive Entwicklung der zentralen Steuerungsgrößen erreicht werden.

Im Kern aller Finanzziele steht somit eine ertragsorientierte und nachhaltige Unternehmensentwicklung mit positiven Effekten auf den Unternehmenswert.

1.12 Strategien zur Verwirklichung der Ziele

Das Management der flatexDEGIRO AG legt seinen strategischen Fokus im Wesentlichen auf die bestehenden Geschäftsmodelle, eine zeitgemäße Personalpolitik sowie auf Investor Relations.

Die flatexDEGIRO AG fördert seit Jahren die Leistungsbereitschaft, Zufriedenheit, Motivation und Loyalität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch folgende Maßnahmen:

- High-Potential- und Key-People-Circle für Führungskräfte
- Dualer Studiengang als Kooperationspartner der Frankfurt School of Finance and Management (FSOF)
- Partizipation am Unternehmenserfolg durch verschiedene Beteiligungsprogramme
- Flexible Arbeitsmodelle

- Möglichkeit zur Kinderbetreuung, Notfallbetreuung, Eltern-Kind-Office und Ferienbetreuung an allen deutschen Standorten
- Vollständige Übernahme externer Betreuungskosten für Kinder im Kleinkindalter
- Sport- und Gesundheitsangebote, Physiotherapie und Fitness
- Vergünstigte Einkaufskonditionen für Mitarbeiter beim Kauf von IT-Equipment
- Verzehr Gutscheine für vergünstigte Verpflegung
- betriebliche Altersvorsorge mit Bezuschussung durch den Arbeitgeber
- Maßnahmen zur Förderung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes

Die fortlaufende Information der Mitarbeitenden über die Entwicklung des Unternehmens hat einen hohen Stellenwert in der internen Informationspolitik des Managements.

Mit dem Uplisting in den regulierten Handel der Frankfurter Wertpapierbörse und der Erfüllung höchster Transparenzanforderungen im Prime Standard hat die flatexDEGIRO AG im Jahr 2020 einen wichtigen Schritt zur weiteren Stärkung ihrer Investor-Relations-Aktivitäten unternommen.

Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und soziales Engagement

Die Einhaltung von regulatorischen Vorgaben und Gesetzen im Rahmen eines umfassenden Compliance-Managements sind die Grundlage des Handelns der flatexDEGIRO AG.

Eine verantwortungsvolle Corporate Governance, die an den Unternehmenswerten ausgerichtet ist, Handlungsleitlinien und effektive Managementsysteme sind das Gerüst, mit dem der Anspruch in tägliches Handeln umgesetzt werden wird. Die gesellschaftliche Verantwortung der flatexDEGIRO AG, wie die Belange seiner über 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Investoren, Kunden, Lieferanten und sonstigen Anspruchsgruppen, werden bei allen strategischen Entscheidungen berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein ESG-Reporting (Environment, Social, Governance) erstellt, das in Anlehnung an etablierte Reporting Standards (GRI - Global Reporting Initiative) eine qualitative Würdigung von bereits umgesetzten, als auch zukünftig geplanten Prozessoptimierungen und Maßnahmen gewährleistet.

flatexDEGIRO strebt bis 2026 eine Reduktion der Scope 1 & 2 Emission um mindestens 70 % an. Die Scope 3 Emission wird situativ betrachtet (z.B. Pendler-Verkehr) und soll anlassbezogen um bis zu 30 % reduziert werden.

Der aktuelle gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht steht auf der Unternehmenswebsite unter Investor Relations > Berichte & Finanzkalender (<https://flatexdegiro.com/de/investor-relations/reports-financial-calendar>) zum Abruf zur Verfügung.

Das Unternehmen steht hierbei in einem wertschätzenden, kontinuierlichen Dialog mit allen relevanten Stakeholdern. Dazu gehören unsere Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner, Aktionäre, Verbände und Behörden sowie die Politik und die Wissenschaft. Im Austausch mit unseren Stakeholdern wollen wir Anregungen aufnehmen, Positionen verstehen, Trends erkennen und Partnerschaften entwickeln. Gleichzeitig nutzt flatexDEGIRO den offenen Dialog, um aktuelle Herausforderungen zu diskutieren und aufzuzeigen, welche Rahmenbedingungen für flatexDEGIRO wichtig sind. Wir lassen grundsätzlich das Feedback unserer Stakeholder in die geschäftlichen Überlegungen, Weiterentwicklungen und Entscheidungsprozesse einfließen.

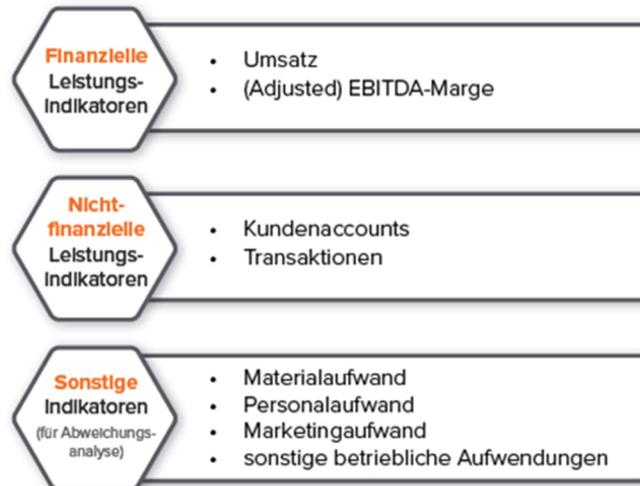
Die flatexDEGIRO AG erachtet verantwortungsvolles und ressourcenschonendes Handeln als wesentliche Geschäftsgrundlage der erfolgreichen Unternehmensführung und hat diesen Grundsatz auch im Dokument „Verhaltenskodex und ethische Grundsätze“ verankert. Der möglichst effiziente Umgang mit Energie und der sparsame Einsatz von Ressourcen ist für den wirtschaftlichen Erfolg von flatexDEGIRO wichtig. Neben Geschäftsreisen stellt dies den größten Hebel für die Umweltleistung dar. flatexDEGIRO nimmt die eigene ökologische Verantwortung ernst und verfolgt stetig das Ziel, an allen Standorten den jeweiligen Energieverbrauch zu reduzieren. Dies geht mit verringerten Emissionen einher, da diese zu einem großen Teil durch Strom- und Wärmenutzung bestimmt werden.

Die Gesellschaft wird auch in Zukunft im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung ihren gesellschaftlichen Pflichten nachkommen und diese in ihr Wertemanagement überführen. Dies beinhaltet ebenfalls die Festsetzung von Mindeststandards

der Energieeffizienz der eingesetzten Technologien sowie der Verminderung von Umweltrisiken durch stetige Anpassung von Geschäftsprozessen.

1.13 Wertorientiertes Steuerungssystem

Die flatexDEGIRO AG ist in das konzernweite Steuerungssystem eingebunden. Daher sind die nachfolgenden Darstellungen aus der flatexDEGIRO-Gruppe abgeleitet. Um die gesamtunternehmerischen Ziele zu erreichen, hat sich das Management auf zentrale Zielgrößen und Leistungsindikatoren (KPIs = Key Performance Indicators) verständigt, die langfristig zur Steigerung des Unternehmenswerts beitragen:



Durch die finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren wird die Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen Rahmendaten auf internationalen Märkten sichergestellt.

Die finanziellen Leistungsindikatoren werden auf Konzernebene konsolidiert und zusätzlich zu den Finanzergebnissen in eine rollierende Planung der zukünftigen Geschäftsentwicklung überführt. Ein monatliches Reporting und weitergehende Analysen sind zentrale Steuerungsinstrumente des Konzerncontrollings. Durch die stetige Überwachung der Leistungsindikatoren werden Veränderungen in der Geschäftsentwicklung frühzeitig erkannt und das rechtzeitige Einleiten von Gegenmaßnahmen ermöglicht. Im Rahmen eines monatlichen Risikoreportings und Berichtswesens werden der Aufsichtsrat, der Vorstand sowie das Management der flatexDEGIRO AG kontinuierlich über die Entwicklung der Leistungsindikatoren informiert. Die implizit in der (adjusted) EBITDA-Marge enthaltenen sonstigen Indikatoren werden für Abweichungsanalysen herangezogen und dienen nicht als direkte Steuerungsgröße.

Die Unternehmensplanung wird über die Analyse der vergangenheitsorientierten Kennzahlen sowie über die Prospektion aus bisherigen Erkenntnissen sichergestellt. Diese Geschäftsplanung erfolgt mindestens jährlich einerseits Top-down auf Basis der Vorgaben des Managements der flatexDEGIRO AG, andererseits Bottom-up zur Validierung der ermittelten Werte sowie zur Anpassung in wichtigen operativen Fragestellungen mit Auswirkungen auf die KPIs. Die einzelnen Fachabteilungen liefern dafür einen wesentlichen Beitrag, sodass deren Erkenntnisse auf Konzernebene zusammengefügt und die Geschäftsplanung finalisiert werden kann.

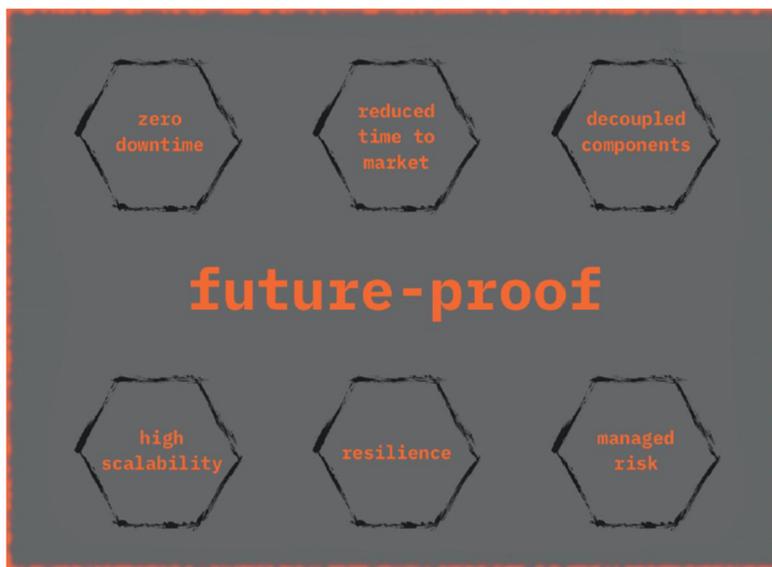
1.14 Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Das Anbieten innovativer Leistungen und Produkte erfordert von der flatexDEGIRO AG verstärkte Aktivitäten in den nachstehenden Bereichen



Die (Weiter-)Entwicklungen von Produkten und Services erfolgen im Wesentlichen für die flatexDEGIRO Bank AG und die DEGIRO, sowie für Drittkunden. Die flatexDEGIRO AG verzichtet nach § 248 HGB auf die Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen.

Das Konzept „future-proof“ fasst die Grundsätze der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und die Schwerpunkte der IT-Aktivitäten der flatexDEGIRO AG zusammen: Hohe Systemverfügbarkeit, kurze Entwicklungszeiten, Skalierbarkeit und risikoorientierte IT-Services.



Entwicklungstätigkeiten der flatexDEGIRO AG finden in verschiedenen Entwicklungseinheiten statt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr standen insbesondere die europaweite Integration der DEGIRO, die Implementierung sowie der Ausbau der Anbindung der DEGIRO an die Tradegate-Infrastruktur sowie der Aus- und Aufbau der flatex next-App im Vordergrund der Entwicklungsaktivitäten. Daneben wurde in die Service-Plattform des FTX:CBS investiert, um die Geschäftsprozesse zu harmonisieren und weiter zu automatisieren.

Es wurden dabei rund 0,47 % (Vorjahr: 0,68 %) des Personalaufwands (ohne Aufwand für langfristige, variable Vergütungen) in den Bereich Forschung investiert. Zum Stichtag waren 144 Mitarbeiter (Vorjahr: 137) ausschließlich in der Softwareentwicklung tätig und nahmen Aufgaben in den Bereichen Product Management, Development und Quality Assurance wahr.

Die Qualifikation, die Erfahrung und das Engagement der Mitarbeiter sind Schlüsselfaktoren für den Erfolg der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

1.15 Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) der flatexDEGIRO AG ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Internal Control – Integrated Framework, COSO I, in der Fassung vom 14. Mai 2013) aufgebaut. Es ist aus dem Konzernabschluss der flatexDEGIRO-Gruppe abgeleitet.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG überwacht die Wirksamkeit des IKS – wie es § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG fordert. Der Umfang und die Ausgestaltung des IKS liegen dabei im Ermessen und in der Verantwortung des Vorstands. Die interne Revision ist im Rahmen ihrer Aufgabe als Third Line of Defence ebenfalls dafür zuständig, die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS im Konzern und bei der flatexDEGIRO AG unabhängig zu prüfen. Zur Erledigung dieser Tätigkeiten hat die interne Revision umfassende Informations-, Prüf- und Einsichtsrechte.

Das rechnungslegungsbezogene IKS der flatexDEGIRO AG beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und zielt auf Folgendes ab: Der Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG soll nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt werden, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden, handelsrechtlichen Vorschriften. Zudem verfolgt das rechnungslegungsbezogene IKS auch das Ziel, dass der Jahresabschluss der flatexDEGIRO AG sowie der Lagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt werden.

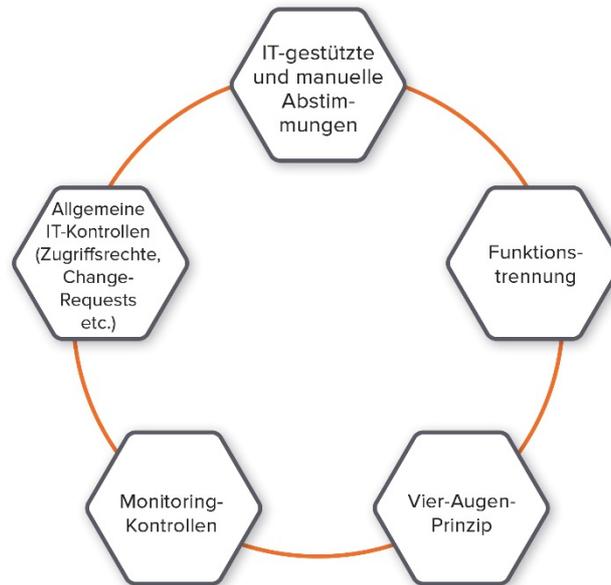
Grundsätzlich gilt für jedes IKS, dass es, unabhängig davon, wie es konkret ausgestaltet ist, keine absolute Sicherheit gibt, ob es seine Ziele erreicht. Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es somit nur eine relative, aber keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Der Bereich Group Finance & Administration steuert die Prozesse zur Konzernrechnungslegung und Lageberichtserstellung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden kontinuierlich dahingehend analysiert, ob und inwieweit sie relevant sind und wie sie sich auf die Rechnungslegung auswirken. Relevante Anforderungen werden z. B. in der Bilanzierungsrichtlinie festgehalten, kommuniziert und sind zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Basis für den Abschlusserstellungsprozess. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen wie z. B. die Bilanzierungsrichtlinie, die Intercompany-Richtlinie, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Wenn nötig, setzen wir auch externe Dienstleister ein, z. B. für die Bewertung des virtuellen Aktienoptionsplans oder der Pensionsverpflichtungen. Group Finance & Administration stellt sicher, dass die Anforderungen konzernweit einheitlich eingehalten werden. Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Die flatexDEGIRO AG und die Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass sie die konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren einhalten. Die jeweiligen Konzerngesellschaften stellen den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher; Group Finance & Administration unterstützt und überwacht sie dabei.

Die Durchführung der operativen Rechnungswesenprozesse wird durch operative Einheiten (Service Center) erbracht. Durch eine Harmonisierung der Prozesse steigen die Effizienz und die Qualität der Prozesse und damit auch die Zuverlässigkeit des internen Kontrollsystems. Das IKS

sichert dabei sowohl die interne Prozessqualität der Service Center als auch die Schnittstellen zu den Konzerngesellschaften durch geeignete Kontrollen und durch einen internen Zertifizierungsprozess ab.

Eingebettet in den Rechnungslegungsprozess sind unter Risikoaspekten definierte interne Kontrollen. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen; dazu gehören:



Konzernweit wird die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS überwacht. Dieses Verfahren orientiert sich konsequent an den Risiken einer möglichen Fehlberichterstattung im Jahresabschluss: Zu Jahresbeginn werden unter Risikoaspekten Buchungspositionen und rechnungslegungsbezogene Prozessschritte definiert, die im Laufe des Jahres regelmäßig und zusätzlich stichprobenhaft auf Wirksamkeit überprüft werden. Soweit Kontrollschwächen festgestellt werden, erfolgen eine Analyse und Bewertung insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen auf den Jahresabschluss und den Lagebericht. Wesentliche Kontrollschwächen, deren Maßnahmenpläne zur Abarbeitung und der laufende Arbeitsfortschritt werden an den Vorstand bzw. zusätzlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der flatexDEGIRO AG berichtet. Um die hohe Qualität dieses rechnungslegungsbezogenen IKS zu sichern, ist die interne Revision über alle Stufen des Verfahrens hinweg eng mit einbezogen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Die Entwicklung der weltweiten Wirtschaftskonjunktur im Berichtsjahr 2021 wurde erneut stark durch die COVID-19-Pandemie und die rasche Ausbreitung der Delta-Variante zu Beginn des Jahres geprägt. Sie bleibt weiterhin das zentrale Risiko für die Weltwirtschaft. Der starke Wirtschaftsabschwung aus dem Vorjahr konnte insbesondere durch die fortgeschrittenen Volkswirtschaften zum dritten Quartal 2021 ausgeglichen und die Wirtschaftleistung wieder auf Vorkrisenniveau gebracht werden. Am schnellsten hat sich hierbei, mit einem stark anhaltenden Wachstum im Sommer zur Mitte des Jahres die europäische Wirtschaft erholt. Gegensätzlich verhielt sich die Situation in den Vereinigten Staaten von Amerika. Ausgehend von einer durch die Pandemie noch eher schwach beeinflussten Konjunkturphase im Winter 2020/21, hatten die hohen Infektionszahlen im dritten Quartal 2021 einen stark negativen Einfluss auf die Wirtschaft. Im gleichen Zeitraum hat auch in China eine Konjunkturschwächung stattgefunden. Diese war jedoch weniger durch das Virus bedingt, als durch einen starken Abschwung im Immobiliensektor, welcher durch verschärfte Vorschriften bei der Finanzierung abgebremst wurde. Ebenso hat sich auch in 2021 die Erfahrung der Schwellenländer aus früheren Epidemien als positiv herausgestellt. Das Vorkrisenniveau des Bruttoinlandsproduktes konnte bereits nach einem Jahr wieder überschritten werden.¹

Insgesamt betrachtet wird weiterhin von einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums ausgegangen. Die COVID-19-Pandemie wird auch weiterhin einen signifikanten Einfluss auf die Wirtschaft ausüben, nicht zuletzt wegen der Ausbreitung der Omikron-Variante seit November 2021 und einer erwartbaren fünften Welle mit möglichen Lockdowns. Trotz alledem rechnet die Credit Suisse für das Jahr 2022 mit einem globalen Weltwirtschaftswachstum von +4,3 %. Zum Vergleich: Die Wachstumsrate vor der Pandemie lag bei nur +2,7 % und im Berichtsjahr 2021 bei +5,8 %. Begründet wird dies mit einer weiterhin stark ansteigenden Nachfrage nach Industriegütern, da das Einkommen pandemiebedingt kaum oder wenig in Dienstleistungssektoren wie Tourismus und Gastronomie fließen konnte. Weitere Lockerungen in den zuvor genannten Bereichen, sowie staatliche Unterstützungsmaßnahmen und ein grundsätzlich weiterhin günstiges fiskal- und geldpolitische Umfeld sollen die Konjunkturerholung weiter vorantreiben.²

Neben der COVID-19-Pandemie als stärkstem Risikofaktor, hat im Jahr 2021 das Thema der globalen Liefer- und Kapazitätsengpässe Einzug gehalten. Die Auswirkungen dieser lassen sich vorerst nur schwer prognostizieren. Eine Überwindung der aufgestauten Konsumnachfrage kann zukünftig zu einem stärkeren Wirtschaftswachstum beitragen.³ Auffällig ist zudem, dass das Konsumniveau insgesamt auf einem stetigen Level bleibt.⁴

Die vollen Auswirkungen Ukraine-Krise auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der flatexDEGIRO AG sind zum aktuellen Zeitpunkt nicht vollständig abschätzbar. Die direkten Auswirkungen der Krise sowie bereits eingeleitete wirtschaftsbezogene Strafmaßnahmen gegen Russland haben allerdings das Potential, sich wesentlich auf wichtige Einflussfaktoren wie

¹ ifo Institut (Hg.): ifo Konjunkturprognose Winter 2021: Lieferengpässe und Coronawelle bremsen deutsche Wirtschaft aus. 74. Jg. Sonderausgabe. Dezember 2021

² Credit Suisse: Weltwirtschaft – Ein Jahr des Wandels, <https://www.credit-suisse.com/microsites/investment-outlook/de/global-economy.html> :Abgerufen: 10.01.2021

³ Sachverständigenrat (Hg.): Jahresgutachten 2021/22: Transformation gestalten: Bildung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Dezember 2020.

⁴ Sachverständigenrat (Hg.): Jahresgutachten 2021/22: Transformation gestalten: Bildung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Dezember 2020.

beispielsweise Rohstoffknappheit, Inflation sowie Wirtschaftsleistung unterschiedlicher Staaten und Unternehmen auszuwirken und mittelbar auch die Vermögensverhältnisse von Konsumenten zu beeinflussen.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in Europa

Wie der Rest der Welt wurde auch die europäische Wirtschaft durch COVID-19 und die von den jeweiligen Regierungen ergriffenen Maßnahmen als Reaktion auf die hohe Zahl der Todesopfer und den enormen Druck auf das Gesundheitswesen negativ beeinflusst. Alle Märkte, in denen flatexDEGIRO aktiv ist, sind von COVID-19 negativ betroffen, wenngleich in unterschiedlichem Ausmaß. Aufgrund dieser aktuellen Unterschiede ist davon auszugehen, dass auch die erwartete Erholung von Land zu Land unterschiedlich ausfallen wird.

Die Europäische Zentralbank EZB veröffentlichte am 10. Dezember 2020 ihre neuesten Wirtschaftsprognosen für den Euroraum. Angesichts der jüngsten Verschärfung der Eindämmungsmaßnahmen wurde ein weiterer Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität sowohl im vierten Quartal 2020 als auch im ersten Quartal 2021 erwartet. Die EZB geht davon aus, dass das reale BIP des Euroraums im Jahr 2020 um -7,3 % schrumpfen wird und sich im Jahr 2021 um +3,9 % erholen dürfte.⁵

In den ersten drei Quartalen 2020 sank das niederländische BIP um 4,1 % im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2019, was hauptsächlich auf einen Rückgang der Ausgaben der privaten Haushalte (-6,4 %) zurückzuführen ist. Die Investitionen in das Anlagevermögen sanken im gleichen Zeitraum um 3,5 %, während Export und Import um etwa den gleichen Prozentsatz zurückgingen (4,6 % gegenüber 4,7 %). Im November 2020 wurde von der Europäischen Kommission für Spanien ein Rückgang des BIP um 12,4 % im Jahr 2020 prognostiziert, für Frankreich um 9,4 %, während für die Niederlande ein Rückgang von 5,3 % für dasselbe Jahr vorhergesagt wurde.⁶

Die COVID-19-Pandemie führte 2020 noch in Deutschland zum stärksten Einbruch der Wirtschaftsleistung in einem Quartal seit Beginn der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung im Jahr 1970. Wie bereits erwähnt hat sich im europäischen Raum insbesondere in den Sommermonaten ein starkes Wachstum abgezeichnet. Dies wird durch die erhöhte Nachfrage nach Dienstleistungen wie Kultur- und Sportveranstaltungen, sowie Restaurantbesuchen begründet. Das Winterhalbjahr war vorwiegend gezeichnet von den weltweiten Lieferengpässen, insbesondere der Silizium-Chipmangel, welcher nicht zuletzt der deutschen Autoindustrie und dem Maschinenbau zusetzte. Gleichzeitig dämpfte der hohe Energiepreisanstieg in Deutschland gleichermaßen die Produktion, als auch den privaten Konsum. Die Inflation für 2021 liegt bei 3,1% und stellt somit den höchsten Stand seit 1993 dar. Trotz aller Schwierigkeiten prognostiziert KfW Research für das Jahr 2022 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von +4,4%. Dieses lag in 2021 noch bei +2,6%. Das Vorkrisenniveau wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2022 übertroffen werden.⁷

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Lage an den Finanzmärkten hat sich im Hinblick auf 2020 im Berichtsjahr erheblich verbessert. Der DAX stieg Anfang 2021 mit 13.719 Punkten ein und notierte, mit kurzen Dämpfern im Oktober und November am letzten Handelstag 2021 mit einer Jahresperformance von +15,8 % schlussendlich bei 15.885 (+2.166) Punkten. Den größten Anteil hierbei, hatten die Unternehmensgewinne, welche ein neues Rekordniveau erreicht haben. M.M. Warburg prognostiziert trotz alledem für die Zukunft eine Seitwärtsbewegung. Für die anderen deutschen

⁵ European Central Bank, https://www.ecb.europa.eu/pub/projections/html/ecb.projections202012_eurosystemstaff%7Ebf8254a10a.en.html, Dezember 2020

⁶ European Economic Forecast, https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/autumn_20_forecast.pdf, November 2020

⁷ KfW Research (Hg.): KfW-Konjunkturkompass: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!. 30. November 2021

Indizes verlief die Entwicklung naturgemäß ähnlich. Der SDAX konnte sogar ein Wachstum von +11,2 % aufweisen, während der MDAX mit einem Plus von +14,1 % gleichermaßen Schritt hielt. Betrachtet man nun die weltweit wichtigsten Indizes in Europa, Asien und Amerika, konnten ebenfalls durchgehend positive Entwicklungen festgestellt werden. Der MSCI World, welcher die Performance von mehr als 1.542 Unternehmen aus 23 Industrienationen misst, konnte mit einer Jahresperformance von +21,2 % deutlich die Entwicklung des DAX übertreffen. Trotz der anhaltenden Pandemie bleiben die Prognosen an den Aktienmärkten auch für 2022 weiterhin positiv, wobei von einem weniger stark ausgeprägten Wachstum ausgegangen wird.⁸

Ganz im Gegensatz zu 2020, wurde der Euro im Jahr 2021 gegenüber dem US-Dollar deutlich abgewertet. Zu Beginn des Berichtsjahres notierte der Euro noch bei USD 1,23 und landete zum Jahresende bei nur noch USD 1,13 (-8,3 % im Vergleich zum Vorjahr). Gründe hierfür liegen bei der unterschiedlichen Geldpolitik der Federal Reserve und der Europäischen Zentralbank.

Ähnlich der Entwicklung des US-Dollars hat sich auch die Entwicklung auf dem Ölmarkt im Vergleich zum Vorjahr stark verändert. War der Ölpreis für ein Fass der Sorte Brent zum Anfang des Berichtsjahres noch bei USD 51,34, so stieg dieser zum Ende 2021 auf USD 79,20 (+54,3 %). Die Ursache hierfür sind die bisher weitaus geringeren Fördermengen im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie.⁹

Der EZB-Rat beschloss im Dezember 2021 das im März 2020 gestartete Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme, PEPP) weiterhin fortzuführen und auszuweiten ohne den geldpolitischen Kurs zu beeinträchtigen. Der Einlagenzins für Banken soll unverändert bei -0,5 % bleiben.¹⁰

Das niedrige Zinsniveau europäischer Anleihen blieb weiterhin bestehen. Die zehnjährige Bundesanleihe notierte zum Jahresende bei -0,179 %.

Für den deutschen Markt für Informationstechnologie und Telekommunikation (ITK) wird im Jahr 2022 ein Wachstum von 3,6 % auf einen Gesamtumsatz von EUR 184,9 Mrd. prognostiziert. Hierbei wird als größter Wachstumstreiber mit einem Anstieg von 5,9% auf EUR 108,6 Mrd. nach wie vor das IT-Geschäft genannt.¹¹

Die Anzahl neuer FinTech-Unternehmen auf dem Markt nimmt weiterhin stetig zu. Bereits etablierte Anbieter festigen weiterhin ihre Marktstellung durch eine breite Produktpalette.

Die Nachfrage nach Technologieprodukten und Dienstleistungen ist stark durch die voranschreitende Digitalisierung der Finanzindustrie getrieben. Im Zuge des als Bankensterben bekannten Wechsels von klassischen Retail-Banken hin zu Online-Banken wird die Nachfrage nach automatisierten Prozessen und Technologieleistungen fortan steigen. Ferner erfordern gestiegene regulatorische Anforderungen eine höhere Anpassungsfähigkeit bestehender Systeme, die wiederum seit Dekaden im Einsatz sind und weder die Flexibilität noch die notwendige Skalierungsmöglichkeit bieten. Diese neuen Anforderungen im Finanzsektor sowie der zunehmende Einsatz von innovativen Technologien im Bereich Retail-Banking und der Wertpapierabwicklung sind wichtige Wachstumstreiber für die flatexDEGIRO AG. Die flatexDEGIRO AG vereint Bank- und Technologiekompetenz, um neue Technologien passgenau in die Geschäftsmodelle der B2B-Kunden zu integrieren. Damit konnte sich die Gruppe im Jahr 2020 als Standardplattformanbieter verstärkt positionieren und durch die Übernahme des niederländischen Brokers DEGIRO als paneuropäischer Broker in 18 Ländern auftreten.

⁸ M.M.Warburg & CO (Hg.): Kapitalmarktperspektiven. November 2021.

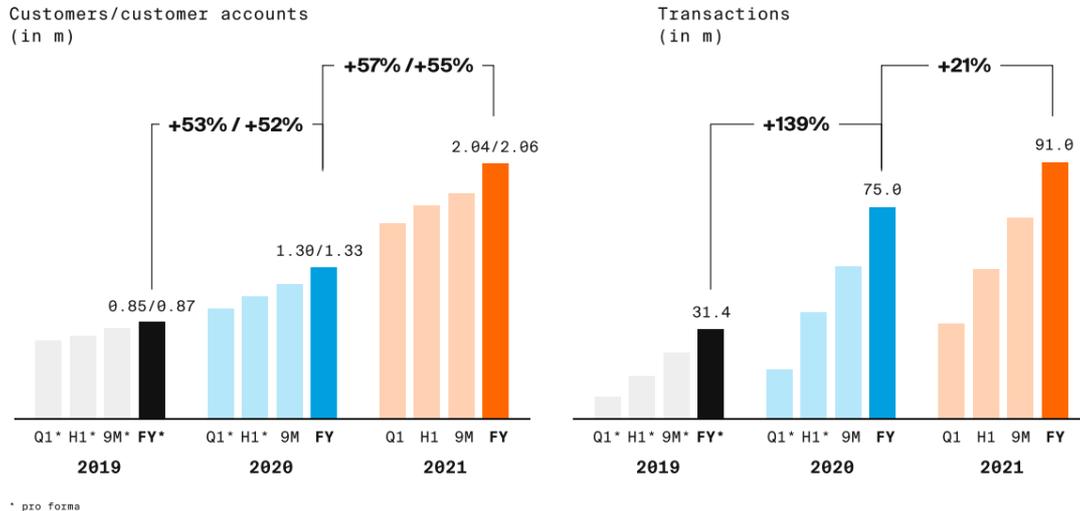
⁹ M.M.Warburg & CO (Hg.): Kapitalmarktperspektiven. November 2021.

¹⁰ Europäische Zentralbank (Hg.): Pressemitteilung 16. Geldpolitische Entschlüsse. 16. Dezember 2021.

¹¹ Bitkom, EITO.ITK-Marktzahlen. Januar 2022.

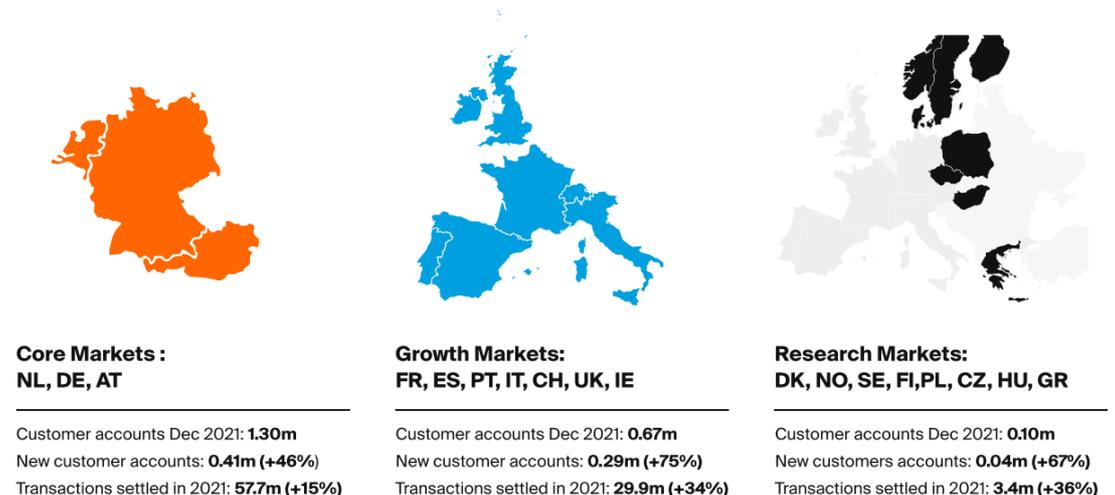
2.2 Geschäftsverlauf

Durch die weitestgehende Integration der DEGIRO in die technische Infrastruktur der FTX:CBS im Jahre 2021 wurden insgesamt mehr als 91 Millionen B2C-Transaktionen von über zwei Millionen Kunden der Marken flatex und DEGIRO erfolgreich abgewickelt (Vorjahr: 75 Millionen Transaktionen bzw. 1,33 Millionen Kundenaccounts):



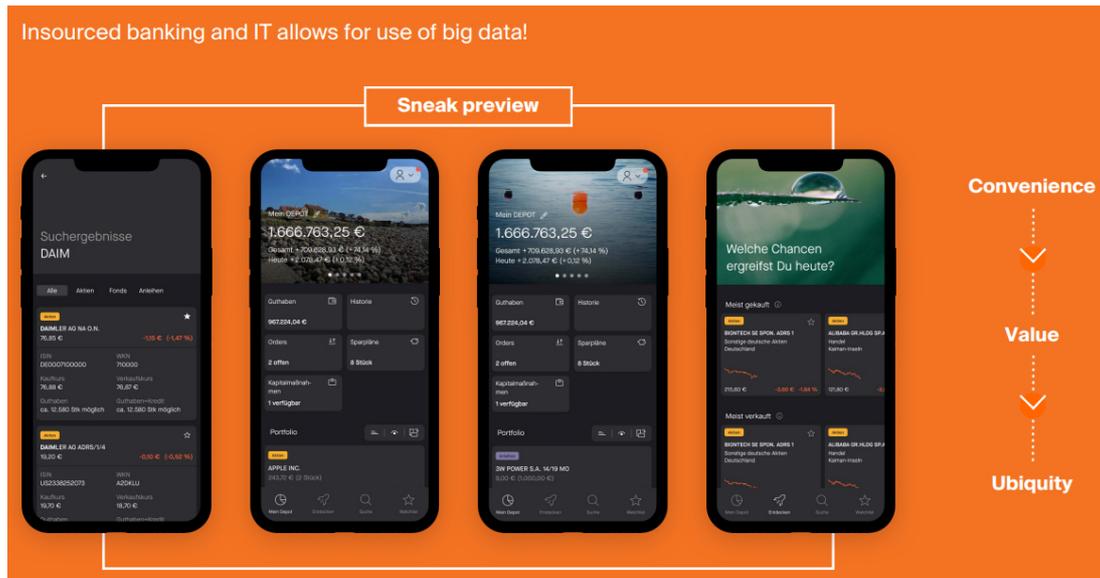
Die stark steigende Wachstumsrate bestätigt die hohe Skalierbarkeit der Technologie und darüber hinaus die multinationale Verfügbarkeit des FTX:CBS in insgesamt 18 europäischen Ländern. Die flatexDEGIRO AG gliedert ihre Marktpräsenz nach der Größe und Wachstumsdynamik ihrer Kundenbasis in den jeweiligen Ländern. Zu den Core Markets mit dem größten Kundenstamm gehören Deutschland, die Niederlande und Österreich. Die stärksten Wachstumsmöglichkeiten werden in Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, der Schweiz, Irland und dem Vereinigten Königreich (Growth Markets) gesehen. Die übrigen Märkte (Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, Polen, Ungarn, die Tschechische Republik und Griechenland) werden zu den Research Markets gezählt.

Im Jahr 2021 wurde die höchste absolute Zahl an Neukunden (+408.000) in den Core Markets (+46%) erreicht, während die Growth Markets mit 285.000 Neukunden das höchste relative Wachstum (+75%) aufwiesen. flatexDEGIROs Research Markets haben 2021 die Schwelle von 100.000 Kundenaccounts überschritten (+67%).



Durch die Gliederung kann gezielt eine Weiterentwicklung des Kernbankensystems für margenstarke und potenzielle Zukunftsmärkte vorangetrieben werden.

Eine wesentliche Verbesserung der Technologie konnte durch die Einführung der mobilen Applikation flatex-next 3.0 erzielt werden, deren Veröffentlichung im deutschen Kernmarkt am 11. Oktober 2021 stattfand. Durch eine völlig neue Benutzeroberfläche soll der Kunde durch relevantere und gezieltere Informationen eine besser informierte Anlageentscheidung treffen können. Neue Funktionen, die einen höheren Grad an Individualisierung und eine aktive Information über relevante Neuigkeiten per Push-Benachrichtigung ermöglichen, sind in der Entwicklung. Die Ergänzung der bestehenden Desktop-Version um diese intuitive Benutzeroberfläche und der internationale Rollout sind in den kommenden Entwicklungsschritten bereits weit fortgeschritten und für 2022 vorgesehen und als Vorschau bereits verfügbar:



Die Kooperation der flatexDEGIRO AG mit dem Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach konnte in 2021 erfolgreich fortgesetzt werden. Insbesondere durch die entstandene (internationale) TV-Präsenz, aber auch durch die Wiederaufnahme des Spielbetriebs in der Fußball-Bundesliga vor Zuschauern im Stadion konnte die Bekanntheit der Marke flatex in Deutschland wesentlich erhöht werden.



Im Bereich der administrativen Organisation konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr Erfolge durch die europäische Integration der Zentralfunktionen wie Finance, Human Resources, Legal und Procurement erzielt werden, die zu deutlich effizienteren Geschäftsprozessen führen werden. Im Bereich der Digitalisierung konnte durch die Einführung von SAP Business ByDesign®

in den Niederlanden und Bulgarien eine zeit- und ortsunabhängige Verfügbarkeit der Geschäftsdaten implementiert werden. Die Einführung von SAP Success Factors als professionelle Human-Experience-Management-Lösung vereinheitlicht wichtige, globale Personalprozesse und bietet eine optimale Vernetzung von Kollegen aus verschiedenen Ländern und Abteilungen. Zusätzlich konnte die Einführung einer digitalen Signatur-Technologie die Prozessdurchlaufzeiten im Bereich des Dokumenten-Managements deutlich senken. Damit ist die flatexDEGIRO AG in wesentlichen Teilen der Administration mit state-of-the-art-Lösungen ausgestattet.

2.3 Gegenüberstellung der in der Vorperiode berichteten Prognosen mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung

Die Gegenüberstellung der vom Vorstand der Gesellschaft aufgestellten Prognosen für den aktuellen Berichtszeitraum mit den tatsächlich erreichten Kennzahlen ist in folgender Abbildung dargestellt:

In TEUR	2021	2021e
Umsatz	49.720	>40.175
EBITDA-Marge (adjustiert)	-12,4 %	>-5,7 %

Der Umsatz wurde gegenüber dem Vorjahresniveau signifikant gesteigert, sodass die prognostizierte leichte Steigerung für das Geschäftsjahr 2021 übertroffen wurde. Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Umsatzerlöse für IT-Dienstleistungen und Services in Bezug auf das gestiegene Transaktionsvolumen der Marken flatex und DEGIRO. Die adjustierte EBITDA-Marge ist wie im Vorjahr bereinigt um den Aufwand des virtuellen Aktienoptionsplans SAR (Stock-Appreciation-Rights) sowie des Sport-Sponsorings von Borussia Mönchengladbach. Sie entspricht den leicht steigenden Prognosen des vorangegangenen Geschäftsberichtes. Die EBITDA-Marge ohne entsprechende Adjustierung beträgt -133,0 % im abgelaufenen Geschäftsjahr (inklusive Aufwand für SARs) und entspricht aufgrund der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft mit entsprechenden Zentralfunktionen für ihre Tochtergesellschaften den erwarteten Prognosen. Das Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von EUR 34,4 Mio. (Vorjahr EUR 20,3 Mio.) wird maßgeblich durch das Finanzergebnis beeinflusst.

2.4 Ertragslage

Die flatexDEGIRO AG hat Umsatzerlöse in Höhe von EUR 49,7 Mio. (Vorjahr: EUR 38,2 Mio.) erzielt. Darin enthalten sind Erlöse mit verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 39,3 Mio. (Vorjahr: EUR 25,4 Mio.). Letztere resultieren im Wesentlichen aus Leistungen für Softwareentwicklung, Betrieb, Lizenzen und Wartung sowie der Weiterberechnung von administrativen Kosten im Rahmen einer Konzernumlage. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen mit Kunden aus Deutschland generiert. Für eine detaillierte Zusammensetzung des Umsatzes verweisen wir auf den Anhang des vorliegenden Jahresabschlusses.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen EUR 1,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,2 Mio.). Die Auftragslage der Gesellschaft sorgte im Wesentlichen für hohe Auslastung der vorhandenen Ressourcen. Die Preis-Kondition der Kundenbeziehungen hat sich weiterhin nicht wesentlich verändert.

in EUR	2021	2020
Umsatzerlöse	49.719.735	38.225.318
davon: Erlöse mit verbundenen Unternehmen	39.297.782	25.449.299
davon: sonstige betriebliche Erträge	1.531.321	1.167.435
Personalaufwand	88.789.420	40.208.358
Materialaufwand	11.778.310	8.677.703
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.849.939	12.582.215
Abschreibungen	4.057.098	3.735.441
Finanzergebnis	129.250.424	65.614.506
Zinsergebnis	-2.448.641	-1.942.318
Steueraufwand	22.151.315	19.404.408
Jahresüberschuss	34.428.635	20.287.669

Der Personalaufwand beträgt EUR 88,8 Mio. (Vorjahr: EUR 40,2 Mio.). Die wesentliche Veränderung resultiert aus der Zuführung zu einer Rückstellung für den virtuellen Aktienoptionsplan (SARs) sowie Gehaltsanpassungen und Mehraufwendungen durch die Neueinstellung von Mitarbeitern. Der Materialaufwand hat sich um EUR 3,1 Mio. auf EUR 11,8 Mio. erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf EUR 16,8 Mio. (Vorjahr: EUR 12,6 Mio.) und resultieren im Wesentlichen aus Mietaufwendungen in Höhe von EUR 3,7 Mio. (Vorjahr: EUR 2,8 Mio.), EDV-Kosten von EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.), Versicherungen, Beiträge und Abgaben von EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.) und sonstiger Aufwand EUR 4,8 Mio. (Vorjahr: EUR 2,8 Mio.).

Die Abschreibungen belaufen sich auf EUR 4,1 Mio. (Vorjahr: EUR 3,7 Mio.) und beziehen sich auf immaterielles Anlage- und Sachanlagevermögen.

Das Finanzergebnis der Gesellschaft beträgt EUR 129,3 Mio. (Vorjahr: EUR 65,6 Mio.) und besteht aus Erträgen aus der Ergebnisabführung der flatex Finanz GmbH.

Das Zinsergebnis beträgt EUR -2,4 Mio. (Vorjahr: EUR -1,9 Mio.). Der Steueraufwand für das laufende Jahr beträgt EUR 22,2 Mio. (Vorjahr: EUR 19,4 Mio.). Die flatexDEGIRO AG ist Organträgerin für den in Deutschland ansässigen Teil des Konzerns. Insofern resultiert der erhöhte Steueraufwand insbesondere aus dem positiven Geschäftsergebnis der Tochter- und Enkelgesellschaften der flatexDEGIRO AG.

Insgesamt ergibt sich ein Jahresergebnis nach Steuern von EUR 34,4 Mio. (Vorjahr: EUR 20,3 Mio.). Die Veränderung des Jahresergebnisses entspricht – unter Berücksichtigung des Aufwandes des SARs und des Sport-Sponsorings - erwartungsgemäß der Entwicklung des operativen Geschäfts der Gesellschaft.

2.5 Finanzlage

Hohe Priorität des Finanzmanagements der Gesellschaft hat die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit. Die kurzfristige Liquidität beträgt EUR 142,5 Mio. (Vorjahr: EUR 42,8 Mio.) und besteht im Wesentlichen aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen von EUR 130,9 Mio. (Vorjahr: EUR 30,8 Mio.), täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten von EUR 10,3 Mio. (Vorjahr: EUR 9,5 Mio.) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.).

in EUR	2021	2020
Eigenkapital	376.453.912	340.242.697
Rückstellungen	116.930.161	51.169.415
Verbindlichkeiten	37.797.477	34.670.474
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	17.100.498	12.471.358
Kurzfristige Liquidität	142.514.731	42.806.285
Kurzfristige Verbindlichkeiten	57.260.664	22.400.000

Demgegenüber stehen kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 57,3 Mio. (Vorjahr: EUR 22,4 Mio.), bestehend aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den Rückstellungen (Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen). In den sonstigen Rückstellungen ist eine Drohverlustrückstellung aus dem Erwerb der DeGiro B.V. in Höhe von EUR 13,0 Mio. (Vorjahr: EUR 13,0 Mio.) enthalten.

Die Gesellschaft ist in die Liquiditätssteuerung des Konzerns eingebunden. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG.

Die Investitionen werden aus dem laufenden Geschäft finanziert. Wesentliche Investitionen sind weiterhin der Auf- und Ausbau der FTX:CBS-Plattform für die Integration der DeGiro B.V in die Infrastruktur der Gruppe sowie die Modernisierung der Arbeitsplatzinfrastruktur der jeweiligen Standorte.

Die flatexDEGIRO AG war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind im Geschäftsjahr nicht eingetreten. Darüber hinaus sind auch keine Liquiditätsengpässe absehbar.

Das Eigenkapital per 31. Dezember 2021 beträgt EUR 376,5 Mio. (Vorjahr: EUR 340,2 Mio.).

Hinsichtlich der Befugnisse des Vorstandes zur Ausgabe und zum Ankauf neuer Aktien verweisen wir auf den Anhang des vorliegenden Jahresabschlusses.

Die Rückstellungen sind um EUR 65,7 Mio. angestiegen und belaufen sich per 31. Dezember 2021 auf EUR 116,9 Mio. (Vorjahr: EUR 51,2 Mio.). Die wesentliche Veränderung resultiert aus der Erhöhung der Rückstellung für SARs von EUR 59,2 Mio auf EUR 74,6 Mio (Vorjahr: EUR 15,4 Mio). Die flatexDEGIRO AG ist mit Eintragung der Ergebnisabführungsverträge in das Handelsregister – einerseits von der flatexDEGIRO Bank AG an die flatex Finanz GmbH und andererseits von der flatex Finanz GmbH an die flatexDEGIRO AG – steuerliche Organträgerin für die gesamte Unternehmensgruppe geworden und damit Steuersubjekt der gesamten Unternehmensgruppe.

Die Verbindlichkeiten betragen EUR 37,8 Mio. (Vorjahr: EUR 34,7 Mio.). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf EUR 5,2 Mio. (Vorjahr: EUR 5,5 Mio.). Es bestehen keine sonstigen operativen langfristigen Kredite. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich auf EUR 23,0 Mio. (Vorjahr: EUR 18,1 Mio.) und beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten aus dem Erwerb der damaligen DeGiro B.V.

Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten betragen EUR 25,1 Mio. (Vorjahr: EUR 23,4 Mio.). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Hinzunahme weiterer Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber verbundenen Unternehmen für zukünftige IT-Dienstleistungen sowie der Weiterberechnung der Aufwendungen des Sponsorings bei Borussia Mönchengladbach.

2.6 Vermögenslage

Das Bilanzvolumen der flatexDEGIRO AG beträgt zum 31. Dezember 2021 EUR 548,3 Mio. (Vorjahr: EUR 438,6 Mio.).

in EUR	2021	2020
Aktiva	548.282.048	438.553.944
Anlagevermögen	393.927.413	392.048.372
Umlaufvermögen	142.514.731	42.806.285
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	10.849.547	2.775.496
Aktueller Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	990.357	923.791

Wesentlicher Posten im Anlagevermögen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen mit EUR 381,4 Mio. (Vorjahr: EUR 381,3 Mio.) zum 31. Dezember 2021. Zum Beteiligungsportfolio der flatexDEGIRO AG gehören unter anderem die Anteile an der flatex Finanz GmbH, welche wiederum sämtliche Anteile an der flatexDEGIRO Bank AG hält.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um EUR 100,1 Mio. auf EUR 130,9 Mio. gestiegen (Vorjahr: EUR 30,8 Mio.). Darin enthalten ist die Forderung aus der Ergebnisabführung der flatexDEGIRO Bank AG, die nach der Bilanzfeststellung der flatexDEGIRO Bank AG ausgeschüttet wird. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.). Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände belaufen sich auf EUR 12,2 Mio. (Vorjahr: EUR 10,3 Mio.). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Neuanschaffung von IT-Hard- und Software.

Die aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten betragen EUR 10,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,8 Mio.). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus bezahlten Rechnungen für das Sponsoring bei Borussia Mönchengladbach.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung beläuft sich auf EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.). Dieser Posten umfasst den Saldo aus Versorgungsverpflichtungen (Pensionszusagen) und dem Zeitwert der an die versorgungsberechtigten Personen abgetretenen Rückdeckungsansprüche.

2.7 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Die flatexDEGIRO AG hat im Geschäftsjahr 2021 die Erwartungen des Managements erfolgreich erfüllt. Das operative Geschäft der Gesellschaft entwickelte sich erwartungsgemäß. Die COVID-19-Pandemie in Europa hat weiterhin zu steigender Volatilität an den Aktienmärkten geführt. Hierdurch konnte ein stark erhöhtes Transaktionsaufkommen im Brokerage-Geschäft der Gruppe verzeichnet werden. Dies hat insbesondere in den Tochtergesellschaften der flatexDEGIRO AG eine positive Geschäftsentwicklung zur Folge.

Das Sponsoring des Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach erhöht die Bekanntheit der Marken flatex und DEGIRO und ist ein wichtiger Bestandteil der weiteren Wachstumsstrategie. Insgesamt bewertet der Vorstand der flatexDEGIRO AG den Geschäftsverlauf der Gesellschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr als erfolgreich.

2.8 Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Der Prognosezeitraum zum Geschäftsverlauf bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2022 und beträgt 12 Monate. Im Rahmen von Prognosen werden ausschließlich fortgeführte Aktivitäten berücksichtigt.

Die strategische Zielsetzung der flatexDEGIRO AG (Vision 2026) soll zusätzlich durch einen kontinuierlichen Ausbau der flatex- und DEGIRO-Apps zu einfach verständlichen Handelsapplikationen unterstützt werden. Die vollständig technische Integration und Migration der Kunden, Transaktionen und Prozesse der DEGIRO ist vorrangiges Ziel der Gruppe. Diese Migration wird dazu beitragen, die Synergiepotenziale der Zusammenarbeit zu nutzen und die Auslastung der Systemlandschaft weiterhin zu optimieren. Insbesondere kommen hier die Entwicklungsleistungen, die in den Vorjahren für diverse Projekte im europäischen Umfeld erbracht wurden, der Gruppe als Ganzes zugute.

Die Erhöhung der Skalierbarkeit der Systeme muss dabei jederzeit sichergestellt werden. Im Bereich der IT-Infrastruktur sollen durch ein zukünftig noch höheres Maß an Virtualisierung und dem Ausbau der Bankssysteme zu einer Active/Active-Lösung (gleichwertiger Betrieb in zwei Rechenzentren) niedrigere Wiederherstellungszeiten auch im Notfall erzielt werden.

Der Ausblick auf die Entwicklung der Aktivitäten für das Jahr 2022 ist weiterhin von der COVID-19-Pandemie und den hieraus resultierenden wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Folgen geprägt. Für die flatexDEGIRO AG sind jedoch keine signifikanten Pandemie-Auwirkungen zu erwarten, da die Umsatzerlöse nahezu vollständig fest kontrahiert sind.

Weiterhin stehen die fortlaufende Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen durch entsprechende IT-Unterstützung im Fokus der Entwicklung. Dabei kann beispielsweise die OCR-Technologie insbesondere für Geschäftsprozesse in der Support-Plattform der FTX:CBS dazu beitragen, wichtige ökologische Ressourcen zu sparen.

Die flatexDEGIRO AG erwartet, dass alle fest kontrahierten Umsätze sowie zum Planungszeitpunkt erwartetes Neugeschäft auf Basis von Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung der Preis- sowie Konjunktorentwicklung, realisiert werden. Insgesamt kann von der Fortschreibung der positiven Entwicklung des vorangegangenen Geschäftsjahres ausgegangen werden.

Für die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft wird durch die vorgenannten Effekte eine weiterhin positive Entwicklung erwartet:

in TEUR	2022e	2021
Umsatz	moderat steigend	49.720
EBITDA-Marge (adjustiert)	moderat steigend	-12,4 %

Legende	
moderat	+/- 0,1 bis 5,0%
leicht	+/- 5,1 bis 10,0%
deutlich	+/- 10,1 bis 20,0%
stark	+/- 20,1%

3.2 Chancenbericht

Die Chancen der flatexDEGIRO AG leiten sich aus den übergeordneten Zielen der flatexDEGIRO-Gruppe ab. Erhöhtes Transaktionsaufkommen, Aufträge zur technischen Umsetzung neuer regulatorischer Anforderungen sowie Technologienerneuerungen erfordern ein höheres Maß an IT-Dienstleistungen sowie Softwarepflege und -wartung und haben somit mittelbaren Einfluss auf den Einzelabschluss der flatexDEGIRO-Gruppe.

Der Vorstand der flatexDEGIRO AG erwartet für das Jahr 2022 ein unsicheres konjunkturelles Umfeld. An den Aktienmärkten erwartet der Vorstand für 2022 eine reduzierte Volatilität an den Wertpapiermärkten im Vergleich zu 2021. Insgesamt wird eine insgesamt positive Kundenentwicklung erwartet. Dies wiederum führt zu erhöhten Transaktionszahlen der Gruppe bei gleichzeitiger Risikostreuerung in den 18 europäischen Ländern, in denen die Marken flatex und DEGIRO aktiv sind.

Daneben besteht die Möglichkeit, die europaweite Markenbekanntheit von flatex und DEGIRO durch gezielte Marketing-Kampagnen weiter auszubauen. Die weiterhin steigenden Transaktionszahlen im Online-Brokerage der Gruppe wird zu weiteren Skaleneffekten führen, die eine Optimierung der Transaktionskosten zur Folge haben werden.

3.3 Risikobericht

Das Risikoportfolio der flatexDEGIRO AG leitet sich aus dem Risikobericht der flatexDEGIRO-Gruppe ab und berücksichtigt die für die Einzelgesellschaft abgeleiteten Anforderungen. Diesbezüglich sind die folgenden Ausführungen aus dem Risikomanagement des Konzerns abgeleitet und ebenfalls für die flatexDEGIRO-Gruppe gültig.

Risikomanagementsystem

Die flatexDEGIRO-Gruppe ist im Online-Brokerage und Bankgeschäft in einem regulierten Markt tätig. Neben den stetigen Änderungen im wirtschaftlichen Umfeld der Gesellschaft ist daher auch der Wandel der gesetzlichen beziehungsweise aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen für den Unternehmenserfolg von wesentlicher Bedeutung. Die aktuellen Entwicklungen werden permanent beobachtet und sorgfältig analysiert. Der Vorstand bezieht die sich abzeichnenden Chancen und potenziellen Gefahren in seine Geschäfts- und Risikostrategie ein und passt diese bei Bedarf entsprechend an. Die Überwachung und Steuerung von Risiken ist bei der flatexDEGIRO-Gruppe zentraler Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Grundsätzlich fördert die flatexDEGIRO-Gruppe eine Risikokultur, die sowohl beim Management als auch bei den Mitarbeitern der flatexDEGIRO-Gruppe die Beachtung hoher ethischer Standards und ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sichert. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte der flatexDEGIRO-Gruppe zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft entwickelt in diesem Zusammenhang wirksame aufgabenspezifische Kontrollprozesse und stellt deren laufende Anwendung sicher.

Zur gesamten und übergreifenden Einschätzung, Limitierung und Steuerung von Risiken ist die flatexDEGIRO-Gruppe in die Risikosteuerung des übergeordneten Institutes der flatexDEGIRO Bank AG eingebunden und trägt zu den abteilungsübergreifenden und gruppenweiten in Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozessen verankerten Aufgaben der Identifikation, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken bei.

Mit dem Erwerb der DeGiro B.V. durch die flatexDEGIRO AG im zweiten Halbjahr 2020 hat sich das Risikoprofil der flatexDEGIRO AG im Bereich des Brokerage-Geschäfts in nunmehr 18 europäischen Ländern geografisch deutlich diversifiziert.

Die flatexDEGIRO AG hat nach Erwerb der DEGIRO Schritte initiiert, um die im Konzern bestehenden Prozesse und Systeme konzernweit zu vereinheitlichen. In diesem Prozess werden sukzessive nicht mehr benötigte Komponenten zugunsten der vereinheitlichten und

konzernweit konsistenten Prozesse abgeschaltet. In 2021 wurde die DEGIRO durch die Verschmelzung in die flatexDEGIRO Bank integriert.

Die flatexDEGIRO Bank AG ist übergeordnetes Institut des Konzerns und trägt Verantwortung für die konzernweiten Aufgaben der Risikocontrollingfunktion gemäß Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) AT 4.4.1. Sie trägt damit wesentlich zu den abteilungsübergreifend und gruppenweit in Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozessen verankerten Aufgaben der Identifikation, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken bei. Die Leitung der Abteilung Risikomanagement wird bei allen wichtigen risikopolitischen Entscheidungen des Vorstands beteiligt. Im Falle eines Wechsels in der Leitung der Abteilung Risikomanagement wird der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO-Gruppe unmittelbar informiert.

Risikoidentifikation und Risikobeurteilung

Die flatexDEGIRO-Gruppe verfügt über eine regelmäßige – bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte – Risikoinventur, mit der sie folgende wesentliche Risikoarten identifiziert hat: Adressenausfallrisiken, Marktpreis-, Zinsänderungs-, Liquiditäts-, sowie operationelle Risiken. Dabei erfolgt auch eine Risikobewertung unter Berücksichtigung getroffener risikoreduzierender Maßnahmen sowie der gegebenen Eigenkapitalsituation. Hierzu zählt insbesondere ein Risikoschirm in Form einer Übernahme von Risiken durch die Kooperationspartner und Mandanten der flatexDEGIRO Gruppe. Dabei wird zwischen der flatexDEGIRO-Gruppe und den Kooperationspartnern Wert daraufgelegt, dass Risiken entsprechend der Chancen getragen oder mitgetragen werden.

In der Risikoinventur der flatexDEGIRO-Gruppe werden die Risikoeinschätzungen über alle als wesentlich eingeschätzten Unternehmensbereiche in konsistenter Weise durchgeführt. Dabei wird eine Einschätzung zu Schadenswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen, die zu einer risikoorientierten Gesamteinschätzung verdichtet werden, vorgenommen. Die Analysen dienen insbesondere auch einer frühzeitigen Identifikation sich abzeichnender Risikokonzentrationen, um frühzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Über die Risikoeinschätzungen der Risikoinventur (RiskMap) wird im Rahmen des laufenden Risikoreportings der flatexDEGIRO-Gruppe berichtet und regelmäßig mit der Geschäftsleitung sowie dem Aufsichtsorgan der flatexDEGIRO-Gruppe erörtert.

Steuerung von Risiken

Die flatexDEGIRO-Gruppe führt auf regelmäßiger Basis Szenario-basierte Risikotragfähigkeitsrechnungen (inklusive Stresstests) durch, die mögliche Konzentrationsrisiken sowie potenzielle extreme Entwicklungen im (Markt-) Umfeld des Konzerns berücksichtigen und auch unter ungünstigen Entwicklungen des Umfelds eine angemessene Eigenkapitalausstattung des Konzerns sicherstellen sollen.

Die Erkenntnisse aus diesen Risikotragfähigkeitsanalysen nutzt die flatexDEGIRO Gruppe, um über ein geeignetes Limit-System risikobegrenzende und steuernde Vorgaben für das operative Geschäft des Konzerns vorzunehmen. Anpassungen des Limit-Systems erfolgen in enger Abstimmung zwischen dem Management des Konzerns und der Abteilung Risikomanagement.

Laufende Überwachungsmaßnahmen sowie ein umfassendes implementiertes System zur Kommunikation von Risiken („Risikoreporting“) stellen sicher, dass sich die von der flatexDEGIRO-Gruppe eingegangenen Risiken innerhalb der strategischen Vorgaben und ihrer Risikotragfähigkeit bewegen. Sie ermöglichen darüber hinaus kurzfristige Reaktionen bei sich abzeichnendem Steuerungsbedarf. Im Folgenden wird das dabei herangezogene Überwachungs- und Steuerungsinstrumentarium in Form täglicher und monatlicher Reports näher dargestellt.

Überwachung und Kommunikation von Risiken

Das Management wird durch tägliche Berichte über die aktuelle Risiko- und GuV-Situation in der flatexDEGIRO-Gruppe informiert. Das entsprechende Reporting stellt insbesondere auch eine laufende Ad-hoc-Berichterstattung sicher. Das tägliche „Risiko-Cockpit“ als zentrales (Risiko-) Steuerungsinstrument informiert über die zur Steuerung notwendigen Leistungsindikatoren, Risikokennzahlen und Limit-Nutzungsgrade sowie über die Entwicklung geeigneter

Frühwarnindikatoren. Es enthält darüber hinaus Kommentare zu steuerungsrelevanten Sachverhalten und gegebenenfalls Empfehlungen für notwendige Steuerungsimpulse. Weiterhin beinhaltet es für jedes aus Risikoperspektive wesentliche Geschäftsfeld eine Darstellung der erreichten Zielerreichungsgrade auf Monats- und Jahresbasis sowie einen Vergleich zur Vorjahres-GuV.

Das tägliche und wöchentliche Reporting wird durch den monatlich erstellten „Monthly Risk Report“ („MRR“) ergänzt, der eine monatsbezogene detaillierte Darstellung und Kommentierung der GuV und der Risikosituation des Konzerns beinhaltet und ergänzende Zusatzanalysen zur Chancen- und Risikosituation der Gruppe bietet. Der Monthly Risk Report geht unter anderem auch dem Aufsichtsrat zu und wird in monatlichen „Finalisierungsmeetings“ mit Management und Aufsichtsrat eingehend erörtert. Auch die Analyse von Cyber- und IT-Risiken fließt in den Monthly Risk Report ein.

Nach eigener Einschätzung sind die ergriffenen Maßnahmen zur Analyse und Überwachung der Risikosituation der flatexDEGIRO-Gruppe angemessen. Die Risikotragfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben. Unmittelbare Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind – auch im Hinblick auf mögliche Konzentrationsrisiken – zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Risikoberichts nicht zu erkennen.

Internes Risikomanagement- und Kontrollsystem

Das eingesetzte ERP-System „SAP Business byDesign“ sorgt dafür, dass die vorab definierten Geschäftsprozesse organisatorisch umgesetzt werden, damit die korrekte, zeitnahe und einheitliche Erfassung der Geschäftsvorfälle gewährleistet ist. Oberstes Ziel dabei ist die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sowie interner Vorschriften.

Durch die zentralen Funktionen Accounting und Controlling werden die Rechnungslegungsprozesse fortwährend gruppenweit gesteuert und die angewandten Methoden und Instrumentarien (Vier-Augen-Prinzip, Zugriffssteuerung, Ablage Archivsystem, etc.) zur Sicherstellung der regelmäßigen Risikobewertung / -begrenzung kontinuierlich aktualisiert. Dabei werden die Abschlussunterlagen der jeweiligen Tochtergesellschaften durch die flatexDEGIRO-Gruppe zentral erstellt und einheitlich in einem geeigneten Format dem Adressatenkreis zur Verfügung gestellt. Zur Unterstützung dieses Teils der Prozesskette im Rahmen der Zwischen- sowie Jahresabschlüsse werden zentralseitige Ansprechpartner benannt, die die Effizienz deutlich steigern sowie Synergieeffekte für sich geltend machen können. Zur Gewährleistung der Aktualität angewandter Methoden im Zuge der Erstellung von Abschlussunterlagen werden die an diesem Prozess beteiligten Mitarbeiter der Abteilungen Accounting und Controlling in regelmäßigen Abständen geschult.

Das interne Risikomanagement- und Kontrollsystem der flatexDEGIRO-Gruppe legt hierbei besonderen Wert auf die folgenden Grundsätze:

- Einhaltung wirtschaftlicher und kaufmännischer Grundsätze
- Einhaltung aktueller gesetzlicher Anforderungen, sonstiger Richtlinien sowie interner Anweisungen
- Ordnungsmäßigkeit und Aktualität der Rechnungslegung, Berichterstattung sowie Integrität erfasster Daten und
- Funktionsfähigkeit und Tragfähigkeit gruppenweiter interner Kontrollsysteme.

Die Effizienz des auf die Rechnungslegungsgrundsätze bezogenen gruppenweit eingesetzten internen Kontrollsystems wurde durch den Vorstand der flatexDEGIRO-Gruppe geprüft und bestätigt. Weiterhin überwacht der Aufsichtsrat der flatexDEGIRO-Gruppe fortlaufend das vorhandene Kontrollsystem hinsichtlich der regulatorischen Anforderungen.

Steuerung und Begrenzung von Adressenausfallrisiken

Als Adressenausfallrisiko bezeichnet die flatexDEGIRO-Gruppe das Risiko von Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund unerwarteter Ausfälle oder nicht vorhersehbarer Bonitätsverschlechterungen von Geschäftspartnern.

Dazu kann es beispielsweise bei Illiquidität oder Insolvenz von Geschäfts- bzw. Kooperationspartnern kommen. Dabei unterliegt die flatexDEGIRO AG im Wesentlichen dem Vorleistungsrisiko für erbrachte Dienstleistungen.

Für die Steuerung des Adressausfallrisikos wird vor Eingang einer Kooperation eine Due Diligence Prüfung durchgeführt und regelmäßig die Bonität des Geschäftspartners überwacht. Zur Begrenzung des Adressausfallrisikos werden Set-Up Fees und monatliche Rechnungsabschlüsse ggü. den Kooperationspartner erstellt, um das Vorleistungsrisiko zu begrenzen.

Ein Großteil der Geschäftsbeziehungen besteht mit Partnern, die selbst unter der Aufsicht einer Regulierungsbehörde stehen. Zudem besteht ein Adressenausfallrisiko bei den Kreditinstituten, bei denen die Gesellschaft ihre laufenden Geschäftskonten unterhält.

Steuerung und Begrenzung der Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken versteht die flatexDEGIRO-Gruppe Verlustrisiken aufgrund der Veränderung von Marktpreisen (Aktienkurse, Wechselkurse, Edelmetall- /Rohstoffpreise, Zinsen) und aufgrund preisbeeinflussender Parameter (z. B. Volatilitäten). Marktpreisrisiken entstehen in der flatexDEGIRO-Gruppe unter der FIN (financials) UNIT, diese werden täglich in Form eines Value at Risk Limit Systems überwacht.

Hinsichtlich des im Dezember von der EZB angekündigten EU-Verbots von Zahlungen für Orderflow (PFOF) erwartet die flatexDEGIRO-Gruppe keine negative Auswirkungen auf ihre operative oder finanzielle Entwicklung. Vielmehr erwartet die flatexDEGIRO-Gruppe, dass sich eine solche Entscheidung deutlich positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken würde, getrieben durch vermutlich notwendige Preisanpassungen von Vergleichsunternehmen, die hauptsächlich oder ausschließlich auf derartige Zuwendungen für Kundenflow angewiesen sind, um vermeintlich niedrige Handelsgebühren anbieten zu können. Für nähere Informationen wird auf den Konzernabschluss der flatexDEGIRO AG verwiesen.

Die flatexDEGIRO AG hat keine aktiven Geschäftsbeziehungen zum russischen und ukrainischen Markt, weder mit russischen bzw. ukrainischen Unternehmen oder Banken noch mit deren europäischen Tochtergesellschaften.

Aufgrund dieser Sachverhalte geht die flatexDEGIRO AG derzeit von keinen erhöhten Risiken aus.

Steuerung und Begrenzung von Liquiditätsrisiken

Die flatexDEGIRO-Gruppe definiert ihr Liquiditätsrisiko als das Risiko, dass sie ihre aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig zeitgerecht aus den verfügbaren finanziellen Mitteln erfüllen kann. In der Folge müssen gegebenenfalls Refinanzierungsmittel zu erhöhten Zinssätzen aufgenommen werden oder vorhandene Aktiva mit Abschlägen liquidiert werden, um zusätzliche (temporär) benötigte Finanzmittel bereitstellen zu können.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft und der Gruppe ist komfortabel. Es werden monatlich Liquiditätsüberschüsse erzielt. Im Hinblick auf die vorhandenen liquiden Mittel ist das Liquiditätsrisiko aus Sicht der Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung.

Steuerung und Begrenzung operationeller und sonstiger Risiken

Die flatexDEGIRO-Gruppe definiert operationelle Risiken als die Gefahr von Verlusten infolge menschlichen Versagens, der Unzulänglichkeit interner Prozesse und Systeme sowie externer Ereignisse. Rechtliche Risiken und Reputationsrisiken werden ebenfalls in dieser Kategorie erfasst.

Die flatexDEGIRO-Gruppe greift bei der Risikoinventur der operationellen Risiken auf eine mehrjährige Zeitreihe eingetretener Schäden zurück. Diese Schadensfälle werden umfassend attribuiert nach Schadenstyp, Schadensursache, Schadeneintrittsdatum etc. und in einer Datenbank dokumentiert. Die interne Steuerung des operationellen Risikos erfolgt dadurch, dass jeder Schadensfall einer Risikostrategie (Vermeiden, Vermindern, Überwälzen etc.) zugeordnet wird und die definierten Maßnahmen umgesetzt werden. Zur Ermittlung eines Betrags für zu unterlegende Eigenmittel aus operationellen Risiken findet intern neben dem sogenannten Basisindikatorenansatz ein interner Bemessungsansatz Verwendung. Neben der

Ermittlung von operationellen Risiken aus historischen Daten, ermittelt die Bank auf Basis von Expertenschätzungen die Eintrittswahrscheinlichkeit für potenzielle Schäden im Rahmen von Riskassessments, um gemeinsam mit allen Fachbereichen der Bank nicht quantifizierbare Risiken abzubilden, bei denen keine ausreichende Schadensdatenhistorie vorliegt.

Abhängigkeit von Software und EDV-Risiken

Für die flatexDEGIRO-Gruppe besteht das operationelle Risiko insbesondere aufgrund der banktypischen Abhängigkeit des operativen Betriebs von der IT-Infrastruktur und den damit verbundenen Services. Dies schließt auch die Abhängigkeit von der fehlerfreien Bereitstellung von Dienstleistungen konzernfremder Service-Provider („Outsourcing“) ein. Die operationellen Risiken in der IT lassen sich in Hardware-, Software- sowie Prozessrisiken unterteilen. Konzernweit werden umfangreiche EDV- und Internet-Systeme eingesetzt, die für einen ordnungsgemäßen Geschäftsablauf unerlässlich sind. Der Konzern ist in einem ganz besonderen Maß von einem störungsfreien Funktionieren dieser Systeme abhängig. Trotz umfassender Maßnahmen zur Datensicherung und Überbrückung von Systemstörungen lassen sich Störungen und/oder vollständige Ausfälle der EDV- und Internet-Systeme nicht ausschließen. Auch könnten Mängel in der Datenverfügbarkeit, Fehler oder Funktionsprobleme der eingesetzten Software und/oder Serverausfälle bedingt durch Hard- oder Softwarefehler, Unfall, Sabotage, Phishing oder aus anderen Gründen zu erheblichen Image- und Marktnachteilen sowie etwaigen Schadensersatzzahlungen für die Gruppe führen.

Konzernweit werden erhebliche Investitionen in die EDV- und IT-Ausstattung getätigt, um einerseits sicherstellen zu können, dass das erheblich angewachsene Geschäftsvolumen entsprechend abgewickelt werden kann und andererseits eine hinreichende Absicherung gegen Ausfälle gewährleistet ist. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ereignisses aus der Abhängigkeit von Software- und EDV-Risiken wird als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering eingeschätzt.

Personelle Risiken

Mit dem umfangreichen und in 2018 abgeschlossenen Konzernumbau der flatexDEGIRO-Gruppe ergeben sich Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie veränderte Kommunikationsprozesse, die zunächst ein erhöhtes Fehler- und Schadenspotenzial nach sich ziehen können. Die flatexDEGIRO-Gruppe nutzt die eingerichteten Überwachungs- und Kommunikationsprozesse, um diese insbesondere personalbedingten Risiken zu begrenzen. Dennoch lassen sich individuelle Fehler einzelner Mitarbeiter nie vollständig ausschließen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ereignisses aus personellen Risiken schätzen wir als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein.

Rechtliche Risiken

Die flatexDEGIRO-Gruppe agiert als regulierter Anbieter von Finanzdienstleistungen in einem Umfeld mit sich rasch wandelnden (aufsichts-) rechtlichen Rahmenbedingungen. Dabei können rechtliche Verstöße Strafzahlungen oder Prozessrisiken verursachen. Die flatexDEGIRO-Gruppe begegnet diesen rechtlichen Risiken durch permanente Beobachtung des rechtlichen Umfelds, Vorhaltung internen rechtlichen Know-hows sowie durch Rückgriff auf externe Rechtsexpertise im Bedarfsfall. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ereignisses aus rechtlichen Risiken schätzen wir als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein.

Die flatexDEGIRO befindet sich in einem Arbeitsrechtsstreit mit einem ehemaligen Angestellten, aus dem sich ein finanzielles Risiko ergeben könnte. Vor diesem Hintergrund wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Die Umsetzung der identifizierten Synergien durch die Integration der DEGIRO haben bereits 2021 erwartungsgemäß eine signifikante Ergebnisverbesserung bewirkt. Gleichwohl bestehen die o.g. Risiken auch für vereinzelte, noch bestehende Integrationssynergiepotenziale. Bezüglich der Kosten besteht das Risiko, dass Synergien später als prognostiziert realisiert werden können. Diese Risiken werden durch eine regelmäßige Neubewertung der Synergiemaßnahmen überwacht.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko ist für die flatexDEGIRO-Gruppe das Risiko negativer wirtschaftlicher Auswirkungen, die sich daraus ergeben, dass der Ruf des Unternehmens Schaden nimmt.

Grundsätzlich sind die Konzernunternehmen bemüht, durch eine gute Reputation eine hohe Kundenbindung zu gewährleisten, um somit einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern zu erreichen. Viele der oben angesprochenen Risiken bergen zusätzlich zu unmittelbaren finanziellen Auswirkungen die Gefahr, dass die Reputation des Konzerns Schaden nimmt und über eine verringerte Kundenbindung zu finanziell nachteiligen Folgen für den Konzern führt. Die flatexDEGIRO-Gruppe berücksichtigt Reputationsrisiken insbesondere in ihren strategischen Vorgaben und nutzt ihre risikosteuernden Prozesse laufend zur Beobachtung des relevanten Umfelds. Zugehörige Risikoabschätzungen erfolgen im Rahmen der Abschätzungen zu den operationellen Risiken des Konzerns.

Zur Begrenzung ihrer operationellen Risiken fördert die flatexDEGIRO-Gruppe grundsätzlich eine Risikokultur, die sowohl beim Management als auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Beachtung hoher ethischer Standards und ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sichert. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte der flatexDEGIRO-Gruppe zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft entwickelt in diesem Zusammenhang aufgabenspezifische Kontrollprozesse und stellt deren laufende Anwendung sicher. Zusätzlich führt die flatexDEGIRO-Gruppe regelmäßige – bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte – Risikoinventuren durch, mit denen insbesondere eine laufende Analyse und Einschätzung des operationellen Risikos bestehender Geschäftsprozesse sichergestellt wird.

Die flatexDEGIRO-Gruppe ordnet ihren oben dargestellten operationellen Risiken eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit zu und veranschlagt dabei vorsichtig ein hohes Risikomaß.

Risiken aus COVID-19

Die Entwicklung der Weltwirtschaft war im Berichtsjahr 2021 weiterhin von der COVID-19-Pandemie geprägt. Der starke Wirtschaftsabschwung aus dem Vorjahr konnte insbesondere durch die fortgeschrittenen Volkswirtschaften zum dritten Quartal 2021 ausgeglichen und die Wirtschaftsleistung wieder auf Vorkrisenniveau gebracht werden. Durch die temporäre Schließung von Bankfilialen im Rahmen von Lockdown-Maßnahmen nahm die generelle Akzeptanz von Online-Banking und -Brokerage weiter spürbar zu.

Der Bereich Online-Brokerage ist traditionell von Volatilitäten der verschiedenen Kapitalmärkte geprägt. Die COVID-19-Pandemie hat zu einer gestiegenen Volatilität der Aktienmärkte und damit zu deutlich steigenden Transaktionen im Brokerage-Geschäft geführt.

Die Geschäftstätigkeit und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage war in verschiedenen Geschäftsfeldern beim Umsatz und Ergebnis von der COVID-19-Pandemie betroffen, jedoch nicht im negativen Umfang. Mögliche künftige Auswirkungen auf die Bewertung einzelner Vermögenswerte und Schulden werden fortlaufend analysiert. Die Unwägbarkeiten bezüglich des weiteren Verlaufs der COVID-19-Pandemie lässt die flatexDEGIRO AG mögliche wirtschaftliche Folgen nicht ausschließen. Basierend auf den Erkenntnissen aus der Vergangenheit, sind durch die COVID-19-Pandemie auch zukünftig nur eingeschränkte negative Auswirkungen auf das Geschäft der flatexDEGIRO AG zu erwarten.

4 Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Abschluss der flatexDEGIRO AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 7. März 2022

flatexDEGIRO AG

Frank Niehage
Vorstandsvorsitzender

Muhamad Said Chahrour
Finanzvorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die flatexDEGIRO AG, Frankfurt am Main

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der flatexDEGIRO AG, Frankfurt am Main — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der flatexDEGIRO AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die unter „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts..

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende Sachverhalte als besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Bewertung des Aktienoptionsprogramms (SARs-Plan 2020)

BEWERTUNG DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der flatexDEGIRO AG werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 381,4 Mio. bilanziert, die 69,6 % der Bilanzsumme entsprechen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen umfassen im Wesentlichen die Anteile an der flatex Finanz GmbH, welche 100 % der Anteile an der flatexDEGIRO Bank AG hält.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die Beurteilung einer voraussichtlichen Wertminderung ist ermessensbehaftet. Die Bewertung des beizulegenden Werts erfolgt mit Hilfe eines Bewertungsmodells nach dem sog. Discounted-Cashflow-Verfahren.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen ist komplex und erfordert zahlreiche Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter, vor allem hinsichtlich der Höhe der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, der Wachstumsrate für die Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows und des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes.

Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen für den Jahresabschluss der flatexDEGIRO AG und sowie dem hohen Umfang an Ermessensentscheidungen, liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der flatexDEGIRO AG zu Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in den Abschnitten „Erläuterungen zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Anteile an verbundenen Unternehmen“ des Anhangs und „2.6 Vermögenslage“ des Lageberichts enthalten.

Prüferische Reaktion

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir uns ein Verständnis des Bewertungsprozesses sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in der Planung getroffenen Annahmen zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen verschafft.

Darauf aufbauend haben wir die Wirksamkeit ausgewählter relevanter Kontrollen bezüglich der Identifizierung von Wertminderungsbedarf und der Durchführung der entsprechenden Wertermittlungen für die Anteile an verbundenen Unternehmen beurteilt.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie der Berechnungsmethode bei der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen beurteilt. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse im Detailplanungszeitraum haben wir mit der vom Vorstand genehmigten Mehrjahresplanung abgestimmt und uns anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit und im Geschäftsjahr 2021 von der Planungstreue der Gesellschaft überzeugt. Wir haben die der Planung zugrunde liegenden Annahmen und die bei der Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows unterstellten Wachstumsraten durch Abgleich mit vergangenen Entwicklungen und aktuellen branchenspezifischen Markterwartungen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir den verwendeten Diskontierungszinssatz anhand der durchschnittlichen Kapitalkosten einer Peer Group kritisch hinterfragt. Hinsichtlich

der Auswirkungen möglicher Veränderungen der Kapitalkosten und der unterstellten Wachstumsraten haben wir zusätzlich eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Zudem haben wir uns von der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells überzeugt.

Für die Prüfung der Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen haben wir interne Spezialisten hinzugezogen, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Unternehmensbewertung verfügen.

BEWERTUNG DES AKTIENOPTIENSPROGRAMMS (SARS-PLAN 2020)

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der flatexDEGIRO AG werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen“ Sonstige Rückstellungen für langfristige variable Vergütungen in Höhe von EUR 74,6 Mio. bilanziert. Die Zuführung zu den Rückstellungen des Geschäftsjahres werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand für langfristige variable Vergütungen in Höhe von EUR 59,2 Mio. im Zusammenhang mit dem Stock Appreciation Rights Plan 2020 (SARs-Plan 2020) erfasst.

Für den SARs-Plan 2020 ist aufwandswirksam eine Rückstellung in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags über den Erdienungszeitraum zu bilden. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand erfasst. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt anhand eines Optionspreismodells (Black-Scholes Formel). Die Bewertung der Aktienoptionen ist komplex und erfordert zahlreiche Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter, vor allem neben der Entwicklung des Aktienkurses und den Earnings per Share (EPS) über die erwartete Laufzeit bis zur Optionsausübung sowie den zu verwendenden Diskontierungszinssatz.

Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung des SARs-Plan 2020 für den Jahresabschluss der flatexDEGIRO AG und dem hohen Umfang an Ermessensentscheidungen, liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der flatexDEGIRO AG zur Bewertung des SAR-Plan 2020 sind in den Abschnitten „Erläuterungen zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Sonstige Rückstellungen“ und im Abschnitt „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ im Unterabschnitt „Personalaufwand“ des Anhangs enthalten.

Prüferische Reaktion

Im Rahmen der Prüfungshandlungen zum internen Kontrollsystem haben wir uns ein Verständnis der bestehenden Prozesse zur Ermittlung zur Bewertung des SARs-Plan 2020 sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in der Planung getroffenen Annahmen verschafft.

Darauf aufbauend haben wir die Ausgestaltung der zugehörigen Kontrollen bezüglich der Bewertung des SARs-Plan 2020 beurteilt und ihre Wirksamkeit getestet.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie der Berechnungsmethode der Bewertung des SARs-Plan 2020 beurteilt. Zur Bewertung des SARs-Plan 2020 beauftragt die Gesellschaft regelmäßig ein externes Gutachten, welches relevante Bewertungsparameter umfasst. Die Prognose der erwarteten EPS zum erwarteten Ausübungstag haben wir mit der vom Vorstand genehmigten Mehrjahresplanung sowie externen Analystenmeinungen validiert. Die in der Bewertung angenommene Aktienkursentwicklung, welche mittels des Block-Scholes-Verfahrens modelliert wurde, haben wir nachvollzogen. Die Annahme der Laufzeit bis zur Optionsausübung haben wir anhand historischer Informationen überprüft. Darüber hinaus haben wir die verwendeten Diskontierungszinssätze anhand der ermittelten Eigenkapitalkosten kritisch hinterfragt. Zur Überprüfung des Berechnungsmodells haben wir die Bewertung der Rückstellung und die Ermittlung des Aufwands nachgerechnet.

Für die Prüfung der Bewertung des SARs-Plan 2020 haben wir interne Spezialisten hinzugezogen, die über besondere Fachkenntnisse auf dem Gebiet der Bewertung verfügen

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- auf die in Abschnitt 1.12 des Lageberichts verwiesene, gesondert veröffentlichte nichtfinanzielle Konzernklärung
- auf die in Abschnitt 1.3 des Lageberichts verwiesene, gesondert veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit) im Abschnitt 4 des Lageberichts
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsäch-

lichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „flatexDEGIRO_JA_2021.zip“ (SHA256-Hashwert: 30855ab9f8af06101869ebde2129439ce45c5ef367cb4f29dd19a61a25cccab7) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei

Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen — beabsichtigten oder unbeabsichtigten — Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher — beabsichtigter oder unbeabsichtigter — Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EUAPRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Juni 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. November 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Abschlussprüfer der flatexDEGIRO AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung einer Zwischenbilanz im Rahmen des Aktiensplits nach § 209 Abs. 2 AktG
- Prüfung der Wertpapierdienstleistungsunternehmen nach § 89 des Wertpapierhandelsgesetzes für die flatexDEGIRO Bank AG 2020
- Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG der flatexDEGIRO AG
- Aufsichtsrechtliche Prüfung der flatexDEGIRO Bank AG (Austria)
- Prüferische Begleitung im Rahmen einer Außenprüfung

SONSTIGER SACHVERHALT — VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht — auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen — sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marvin Gruchott.

Frankfurt am Main, 17. März 2022

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rist

Wirtschaftsprüfer

Gruchott

Wirtschaftsprüfer